ASC Global



ProLine 4G Cloud

PROFESSIONELLER 2G/4G-GSM/GPRS-SENDER



ProLine 4G LAN-Cloud

PROFESSIONAL 2G/4G GSM/GPRS/IP-SENDER



Inhalt

Gerätebeschreibung und Bedienung 4
Aufbau des Moduls 5
Installationsanleitung 6
Technische Daten 6
Installationsschritte: 6
LED-Anzeigen 7
Sabotage – Zurücksetzen auf Werkseinstellungen 7
Anschluss des Moduls (PC) 7
Verbindung mit Bluetooth-Adapter 8
Programmierung mit der PC-Software 8
Verbindung zum Modul herstellen 9
Programmstruktur 9
Modulstatusprüfung 10
GSM-Empfangsstärkeanzeige 10
Ereignisprotokoll 11
IMEI-Nummer auslesen 11
GSM-Chip-Monitor 11
PC-Sicherheitspasswort 11
Firmware-Update 12
Monitor + AT 12
BUS-Modul 12
VoLTE 12
LTE deaktivieren 12
LTE aktivieren 12
Menüleiste für Moduleinstellungen 12
Grunddaten 12
Telefonnummern 12
Kontrolltelefonnummern eingeben 12
Konfigurationen eingeben 13
Ausgänge anpassen 14
Einstellungen für Sprachnachrichten 15
Weitere Einstellungsoptionen 15
Einrichtung der Stromversorgungsüberwachung 16
Einrichtung der Lebenszeichenübertragung 16
Eigene Signalcodes (Contact ID) 16
GPRS-Einstellungen 17
Auf Werkseinstellungen zurücksetzen 17
ProLine 4G Cloud in Cloud 17
Anwendung herunterladen 18

Beschreibung der mobilen App ... 18
Gerät hinzufügen ... 18
Cloud-Einstellungen ... 19
APN-Einstellungen ... 20
Steuerungsseite ... 20
Berechtigung zum Verschieben ... 21
Cloud-Steuerungssymbol erstellen ...
Geräteeinstellungen ... 22
Kommunikation ... 22
Cloud ... 22
Funktionen ... 22
Einstellungen ... 23
Startseite ... 23
Farbschema ... 23
Wischgesteuerung aktivieren ... 23
Sprache ... 23
Cloud-Status aktualisieren ... 23
Bestellung ... 23
SIM-Symbol erstellen ... 23
WEB – Beschreibung des ASCloud Managers ... 24
Registrierung von Geräten auf der ASCloud Manager-Website ... 25
Sprache auswählen ... 25
Erstellen Sie Ihre erste Cloud-Verbindung ... 25
Registriertes Gerät hinzufügen ... 26
Benachrichtigungen ... 27
Klicken Sie auf die Schaltfläche „Benachrichtigung hinzufügen“ ... 27
Benutzer hinzufügen und verwalten ... 29
Symbol zum Erstellen einer URL-Steuerung ... 31
Ereignisliste ... 31
Einstellungen ... 32
Informationen ... 32
Befehl senden ... 32
Programmierung mit SMS-Befehlen ... 33

Gerätebeschreibung und Bedienung

Das GSM/GPRS/LTE/IP-Gerät kann als Ergänzung zu Alarmzentralen als Sender mit zwei Eingängen oder als GSM/GPRS/LTE-basierter Leitungssimulator eingesetzt werden. Das Modul verfügt über zwei Kontakteingänge und einen kontaktgesteuerten Ausgang. Es kann Benachrichtigungen in Form von SMS und/oder Sprachnachrichten an acht Telefonnummern senden.

Die Übermittlung der Benachrichtigung kann durch ein an einem der beiden Eingänge eingehendes Signal, einen Stromausfall oder eine Sabotage ausgelöst werden. Wir bieten die Möglichkeit, die Benachrichtigungen mit einer separaten Sprachnachricht zu versehen, die bei Eingang des Anrufs abgespielt wird. Diese Aufnahmen dürfen maximal 8 Sekunden lang sein. Zudem kann eine allgemeine Identifikationsnachricht als Sprachnachricht aufgezeichnet werden, deren maximale Länge 15 Sekunden beträgt.

Der Ausgang kann über einen kostenlosen Anruf von einer beliebigen Nummer aus gesteuert werden. Bei der Steuerung über die Anruferidentifikation können die Nummern im internen Speicher des Moduls (in diesem Fall können 1.000 Nummern eingegeben werden) oder auf der im Modul eingelegten SIM-Karte gespeichert werden. Die Anruferidentifikation verhindert eine unbefugte Steuerung des an den Ausgang angeschlossenen Geräts.

Der Ausgang kann auch über einen SMS-Befehl gesteuert werden, der von der Einstellung abweichen kann (z. B.: bistabil, der Ausgang wird trotz des Aus-Zustands für 10 Sekunden angesteuert).

Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie auf der Seite „SMS-Befehle".

Das Modul kann 16.000 Ereignisse speichern, in denen der Status der Ein- und Ausgänge, der Neustart der Stromversorgung, Informationen zum GSM-Netz und zum Status des Moduls sowie eingehende und ausgehende Anrufe und SMS aufgezeichnet werden.

Der Sabotage-Mikroschalter am Modul kann als Sabotageanzeige mit denselben Einstellungsmöglichkeiten wie die Eingänge verwendet werden. Wird er vor dem Einschalten gedrückt und gehalten und dann 3 Sekunden nach dem Einschalten losgelassen, fungiert er als „Reset", mit dem das Modul bei Bedarf auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden kann.

Das Gerät ist in der Lage, die Contact-ID-Codes der Alarmzentrale in für den Endnutzer leichter verständlichen Text umzuwandeln und diesen in Form einer SMS an die 8 angegebenen Telefonnummern weiterzuleiten. Der Text der zu versendenden SMS sowie die für den Versand vorgesehenen Telefonnummern können pro Code frei geändert werden.

Neben der kontinuierlichen Überwachung der Stromversorgung überprüft das Modul auch den Status der GSM-Feldstärke. Diese lässt sich anhand eines Diagramms ablesen, das mithilfe der Programmiersoftware mit einer Auflösung von bis zu einer Stunde angezeigt werden kann.

Mithilfe von Erweiterungsmodulen kann das Gerät mit einem weiteren Ausgang (EXP-Relais, EXP-Relais3) ausgestattet werden. Auch diese Ausgänge lassen sich unabhängig voneinander frei konfigurieren. Das Modul kann per SMS, über den PC und – dank neuer Entwicklungen – bei Anschluss eines WLAN-/BT-Programmiergeräts über eine geeignete WLAN-Verbindung auch eine Fernprogrammierung über die „Cloud" durchgeführt werden.

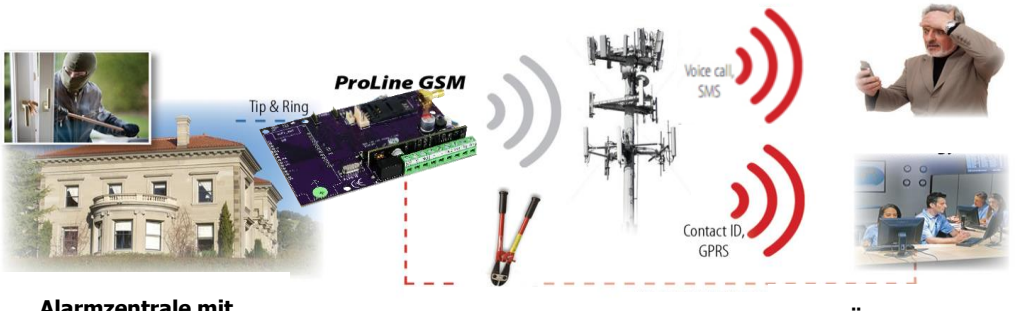


Abbildung 1. Funktionsweise des Geräts

Aufbau des Moduls

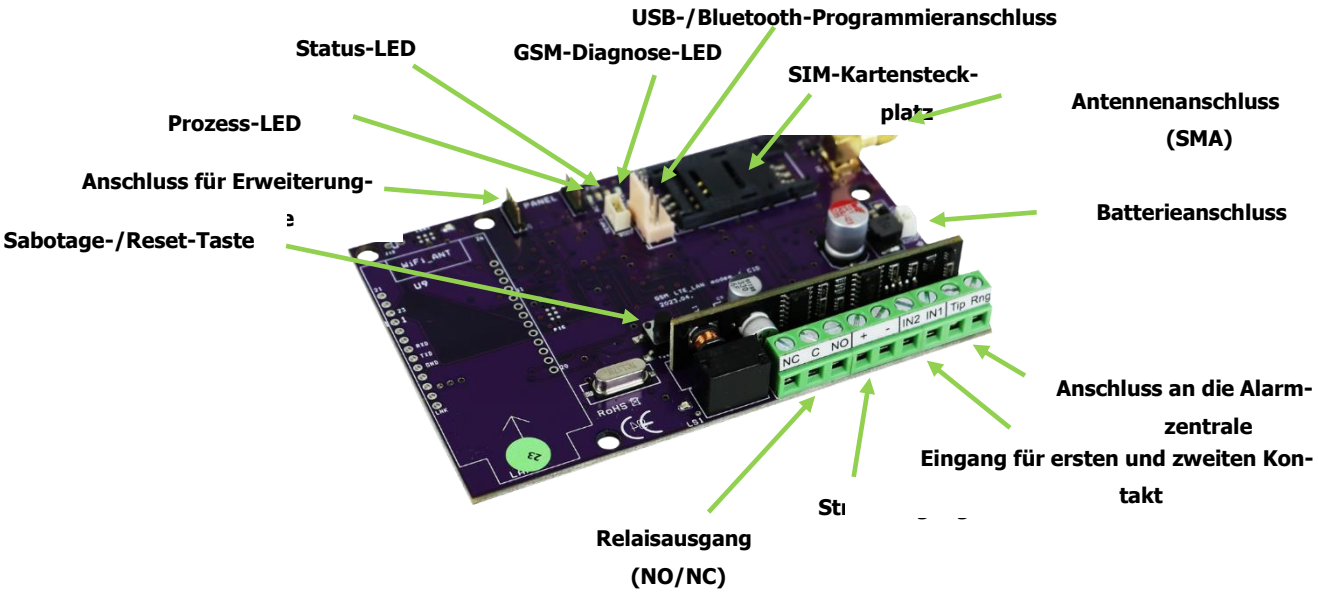


Abbildung 2. Aufbau des Moduls

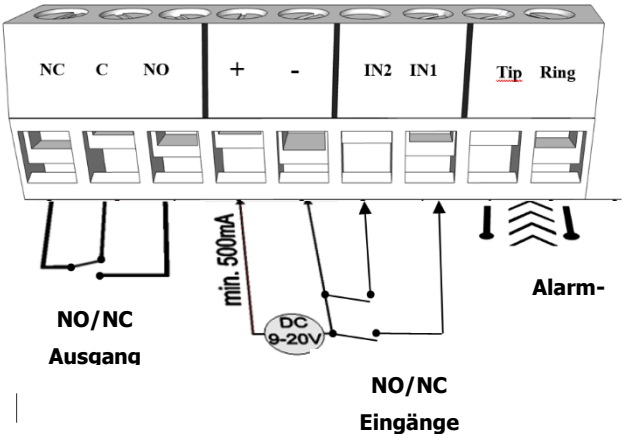


Abbildung 3. Anschluss der Klemmleiste

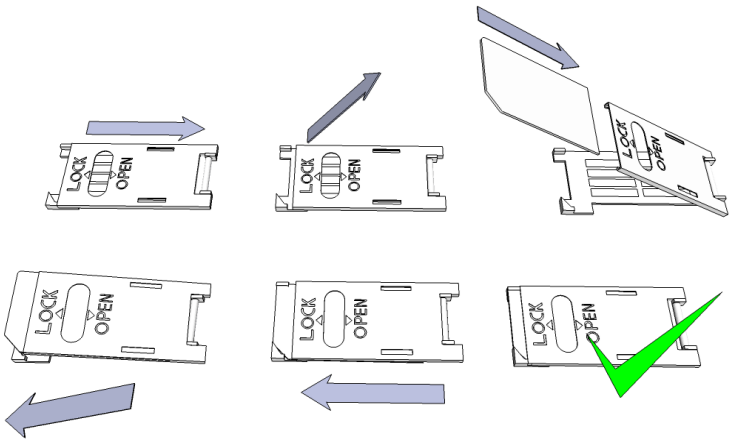


Abbildung 4. Einlegen einer SIM-Karte

Installationsanleitung

Technische Daten

- Versorgungsspannung: 9–20 VDC
- Stromaufnahme im Standby-Modus: 80 mA
- Maximale Stromaufnahme: 1000 mA
- Relaisausgangsbelastung: max. 30 V / 1 A
- GSM-Modultyp: SIMCOM A7672E
- GSM-Frequenzen: TDD-LTE B38/B40/B41, FDD-LTE B1/B3/B5/B7/B8/B20, WCDMA/HSDPA/HSPA+ B1/B5/B8, GSM/GPRS/EDGE 900/1800 MHz
- SIM-Kartenverwendung: markenunabhängiges GSM-Modul
- GSM-Antennentyp: SMA-Anschluss (im Lieferumfang enthalten)
- Abmessungen: 110 x 68 x 25 mm, verpackt: 132 x 128 x 32 mm
- Betriebstemperatur: -20 °C bis +50 °C

Installationsschritte :

1. Führen Sie mit Ihrem Mobiltelefon eine Feldstärkemessung durch. Möglicherweise muss die Feldstärke am gewünschten Standort erhöht werden. In diesem Fall wird empfohlen, den Standort des Moduls vor der Installation zu ändern.
   Installieren Sie das Gerät nicht an Orten, an denen starke elektromagnetische Störungen auftreten können, z. B. in der Nähe von Elektromotoren oder direkt neben dem Alarmtransformator. Installieren Sie das Gerät nicht an feuchten Orten oder an Orten mit hoher Luftfeuchtigkeit.
2. Schließen Sie die Antenne an, die mit einem SMA-Stecker befestigt werden kann. Verwenden Sie bei schlechter Feldstärke eine Antenne mit höherem Gewinn. Sie können die Feldstärke auch verbessern, indem Sie den Standort der Antenne ändern. **Platzieren Sie die Antenne nicht unter dem Metallgehäuse verschiedener Geräte, da dies die Feldstärke erheblich verringern kann.**
3. **Deaktivieren Sie vor dem Einlegen der SIM-Karte die PIN-Abfrage, die Voicemail und die Anrufbenachrichtigung. Die genaue Vorgehensweise hängt vom Mobilfunkanbieter und vom Tarif ab. Befolgen Sie daher vor der Inbetriebnahme stets die aktuellen Anweisungen Ihres Anbieters. Neu gekaufte SIM-Karten müssen unter Umständen zunächst aktiviert werden, in der Regel durch einen ausgehenden Anruf. Überprüfen Sie die Gültigkeit der SIM-Karte, das Guthaben und die Dienstoptionen, insbesondere bei Prepaid-Karten.**
4. Bevor Sie die SIM-Karte in das Modul einsetzen, sollten Sie deren ordnungsgemäße Funktion überprüfen, indem Sie sie in ein Mobiltelefon einlegen. Die Anzeige der Rufnummer muss auf der Karte sowohl auf der anrufenden als auch auf der angerufenen Seite überprüft werden. Bei einigen Anbietern muss diese Funktion separat aktiviert werden.
5. Legen Sie die SIM-Karte in den Kartenschlitz des Moduls ein.
6. Schließen Sie die Anschlüsse gemäß dem Schaltplan an. Stellen Sie einen ordnungsgemäßen elektrischen Schutz sicher.
7. Wenn Sie nicht über die erforderliche Erfahrung verfügen, wenden Sie sich an einen Fachmann.
8. Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung für das Modul ausreichend ist. Achten Sie auf die Polarität. Bei vertauschter Polarität startet das Modul nicht und kann beschädigt werden.
9. Anschließend kann das Gerät an die Stromversorgung angeschlossen werden.
10. Falls Sie einen Akku gekauft haben, schließen Sie diesen an das Gerät an. **Verwenden Sie für die Notstromversorgung des Moduls ausschließlich den bei uns erhältlichen externen Akku!**
11. Nach dem Einschalten leuchtet die rote LED auf. Dies zeigt an, dass das Gerät versucht, eine Verbindung zum **GSM-Netz** herzustellen **(dies kann bis zu 1 Minute dauern).**
12. Wenn die rote LED erlischt und die grüne LED blinkt, ist das Modul betriebsbereit und hat sich im Netz angemeldet**. Die Anzahl der Blinksignale gibt den Wert der GSM-Feldstärke an.**

Für die Programmierung muss die Stromversorgung angeschlossen sein!

LED-Signale

Die Signale liefern wichtige Informationen über das Modul, die GSM-Signalstärke und die aktuellen Fehlercodes. Unter Blinken verstehen wir das Aufleuchten zwischen zwei längeren Pausen.

- Die PHONE-LED (rot) leuchtet dauerhaft, um anzuzeigen, dass die an das Modul angeschlossene Alarmzentrale in Betrieb ist. Dieselbe LED blinkt, um die Signalübertragung anzuzeigen.
- Eine STATUS-LED (grün) gibt Rückmeldung über den Wert der Signalstärke gemäß der folgenden Tabelle:

Blinkt	Signalqualität
1	Schlecht
2	
3	Befriedigend
4	Gut
5	Ausgezeichnet
LED-Beleuchtung	GSM-Verbindung abgelehnt

- Eine leuchtende ACT-LED (rot) signalisiert den Initialisierungsprozess beim Start. In dieser Phase führt das Modul die ersten Prüfungen durch. Während des Betriebs zeigt dies ein Ereignis an (SMS oder Sprachanruf).
- Wenn die rote und die grüne LED gleichzeitig blinken, zeigt das Modul einen Fehler an, der anhand der folgenden Tabelle identifiziert werden kann:

Blinkt	Fehlercode
1	Initialisierung
2	Defektes GSM-Modul
3	SIM-Karte nicht eingelegt
4	SIM-Karte mit PIN-Code gesperrt
10	Modem-Modus

- Das abwechselnde Blinken der roten und grünen LEDs bedeutet, dass die „Reset"-Funktion des Sabotageeingangs aktiviert ist. Auf diese Weise kann das GSM-Modul auf die ursprünglichen Werkseinstellungen zurückgesetzt werden.
- Um den Modem-Modus zu verlassen, öffnen Sie das Modulstatusfenster im Menü „Wartung".

Sabotage – Zurücksetzen auf Werkseinstellungen

Die Sabotage-Taste ist ein Mikroschalter am Gerät. Bei unseren Produkten der Pro-Serie schützt sie das Modul und dessen Abdeckung vor Sabotage. Ihre Einstellungsmöglichkeiten entsprechen denen eines beliebigen Eingangs. Bei Verwendung einer Abdeckung sollte die Sabotage-Taste standardmäßig als geschlossen interpretiert werden. Das Entfernen der Abdeckung löst daher einen Alarm aus.

- Halten Sie die Taste vor dem Einschalten gedrückt und lassen Sie sie 3 Sekunden nach dem Einschalten los, um die Einstellungen des GSM-Geräts auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen.

Anschluss des Moduls (PC)

Anschlussverfahren mit einem USB-Adapter

1. USB-Adapter können das GSM-Modul für die Programmierung nicht ausreichend mit Strom versorgen; schließen Sie daher das Netzteil an.
2. Schließen Sie den USB-Adapter an den entsprechenden Anschluss des Moduls an.
3. Stecken Sie den USB-Stecker des Adapters mithilfe eines USB-Verlängerungskabels in einen beliebigen USB-Anschluss des Computers.

ACHTUNG! Bei Windows-Betriebssystemen bietet das System an, den Treiber automatisch zu installieren. Es ist WICHTIG, dass Sie **die Installation mithilfe des USB-Treibers durchführen** und nicht über das System.

Manuelle Installation des USB-Treibers in 10 Schritten

✓ Laden Sie den erforderlichen Treiber von unserer Website herunter
✓ Verwenden Sie für den weiteren Verlauf der Installation den mit Ihrem System kompatiblen 32-Bit- oder 64-Bit-Treiber
✓ Dies können Sie im Menüpunkt „Systemsteuerung" → „System" feststellen
✓ Schließen Sie den USB-Programmierer an Ihren Computer an
✓ Deaktivieren Sie die vom System angebotene Option zur automatischen Installation.
✓ Öffnen Sie das Fenster **„Geräte-Manager"** unter „Systemsteuerung" → „System" → Registerkarte „Hardware".
✓ Suchen Sie in dem nun angezeigten Fenster nach dem **unbekannten Gerät**, das unter den anderen Geräten erscheint (in diesem Fall ist es das Programmiergerät selbst; es wird als **USB-Seriell-Anschluss** angezeigt). Wenn Sie ein solches Gerät nicht sehen, starten Sie den Vorgang „Nach Hardwareänderungen suchen" über die obere Menüleiste des Fensters.
✓ Durch Doppelklick auf das unbekannte Gerät werden dessen Eigenschaften angezeigt
✓ Starten Sie die Funktion zur Treiberaktualisierung
✓ Wählen Sie im daraufhin angezeigten Installationsfenster die Option, den Speicherort des Treibers manuell anzugeben, und wählen Sie anschließend das Verzeichnis für die 32-Bit- oder 64-Bit-Version des Treibers aus.
✓ Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter" und starten Sie die Installation
5. Öffnen Sie den Gerätemanager (indem Sie auf „System " → „Eigenschaften " → Registerkarte „ Hardware " → **„Gerätemanager "** klicken)
6. Suchen Sie unter „Anschlüsse" das Gerät mit der Bezeichnung „USB-Serieller Anschluss (COM...)"
7. Falls eine Neuinstallation des Treibers erforderlich ist, klicken Sie hier auf das Gerät, entfernen Sie zunächst den Treiber und fahren Sie dann wie im vorherigen Schritt beschrieben fort.
7. Öffnen Sie die Programmiersoftware
8. Sie müssen den Wert in der Klammer [USB-Seriell-Anschluss (COM...)] in der Programmiersoftware einstellen.
9. Wenn dies erfolgreich war, erscheint der Name des Moduls neben der Schaltfläche „Start" hinter dem angeschlossenen GSM-Modul.

Verbindung mit Bluetooth-Adapter

1. Schließen Sie den Bluetooth-Adapter an das GSM-Modul an und schalten Sie ihn anschließend ein.
2. Aktivieren Sie die Bluetooth-Verbindungsoption auf Ihrem Programmiergerät (PC und Android-/iPhone-Smartphone).
3. Suchen Sie mit Ihrem Bluetooth-fähigen Gerät nach dem Programmiergerät.
4. Nachdem Sie den Adapter gefunden haben, verwenden Sie den **Standardcode 1234**, um Ihren Computer, Ihr Smartphone oder Ihr Tablet mit dem Adapter zu koppeln. Nach der Kopplung finden Sie das Programmiergerät unter dem Namen **„WiFi/BT Programmer"**.
5. Suchen Sie die COM-Port-Nummer der Verbindung (in der Regel zu finden unter „Eigenschaften" -> Registerkarte „Hardware").
6. Stellen Sie außerdem die Portnummer in der Programmiersoftware (PC) ein oder wählen Sie die Option zur automatischen Portsuche.
7. Stellen Sie eine Verbindung zum GSM-Modul her.
   In jedem Fall können Sie erkennen, dass eine erfolgreiche Verbindung hergestellt wurde, wenn der Name des angeschlossenen GSM-Moduls neben der Schaltfläche „Start" der Programmiersoftware angezeigt wird und die grüne LED am Programmiergerät zu blinken beginnt.

Sobald die Verbindung zwischen dem Adapter und dem Computer oder Mobiltelefon hergestellt ist, können Sie mit der Konfiguration des Moduls beginnen.

- Durch Klicken auf die Schaltfläche **„Start"** werden die Moduleinstellungen nach dem Verbindungsaufbau eingelesen.

- Durch Klicken auf die Schaltfläche „Start/Standardkonfiguration" wird das Modul (nach Bestätigung) auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt
- Bei einer Android-Anwendung werden die Einstellungen nach dem Herstellen der Verbindung immer eingelesen

Programmierung mit der PC-Software

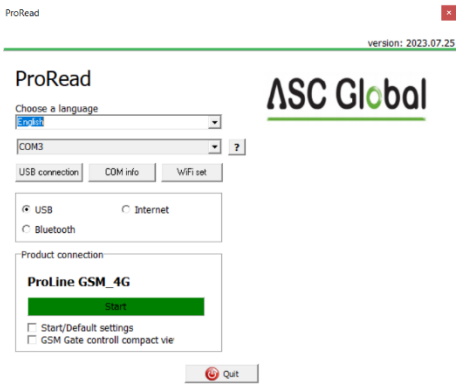
- Verwenden Sie für die PC-Einstellungen und die Programmierung unsere Software, die Sie kostenlos von unserer Website herunterladen können.

- Das Programm kann eigenständig ausgeführt werden und erfordert keine Installation. • Kompatibel mit den Betriebssystemen Windows 7, 8, 10 und 11

- Achten Sie darauf, immer die aktuellste Software zu verwenden!

- Bei Verwendung einer neueren Software wird empfohlen, das Modul vor der ersten Konfiguration zu aktualisieren.

Verbindung zum Modul herstellen



- Wählen Sie aus, ob Sie das Modul über eine USB- oder eine Bluetooth-Verbindung programmieren möchten.

- In der Dropdown-Liste unterhalb der Auswahl der Programmiersprache (COM9 in der Abbildung) können Sie auswählen, über welchen Anschluss Sie mit dem Programmiergerät des Moduls kommunizieren möchten. Diesen Wert finden Sie (unter Windows) im Geräte-Manager unter „COM-Anschlüsse", indem Sie das angeschlossene Programmiergerät auswählen. Falls Sie ihn nicht finden können, klicken Sie auf die Schaltfläche **„COM-Info"**, um zum Geräte-Manager zu gelangen, wo Sie den gewünschten COM-Anschluss finden.

- Bei erfolgreicher Verbindung wird der Name des Moduls im Produkt-Verbindungsfenster angezeigt.

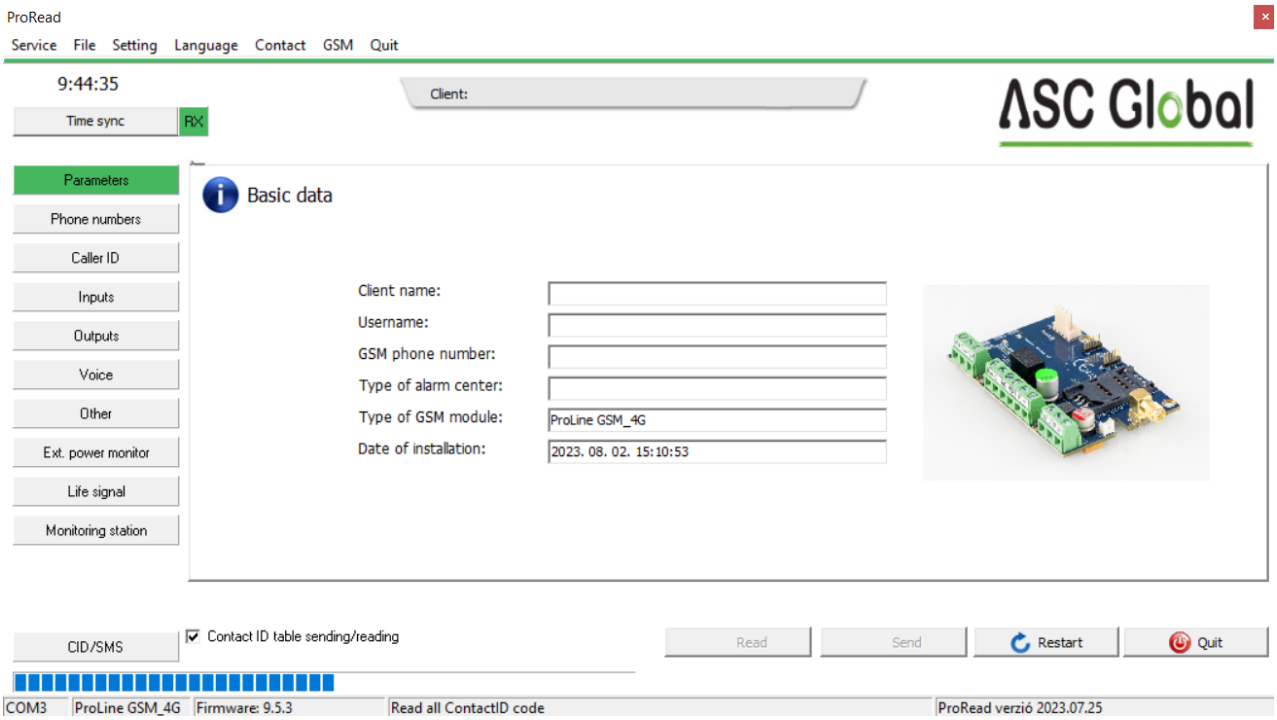
- Durch Klicken auf die Start-Schaltfläche stellt die Software eine Verbindung zum Modul her und liest dessen Inhalte aus.

- Wenn Sie nach dem Herstellen der Verbindung zum Modul die Schaltfläche „Start/Standardkonfiguration" drücken, wird das Modul auf die werkseitigen Standardwerte zurückgesetzt (die Software fragt vor dem Vorgang nach, sofern diese Funktion nicht zuvor deaktiviert wurde).

- Wenn Sie noch kein Modul anschließen möchten und sich lediglich für die Einstellungsmöglichkeiten interessieren, können Sie im Fenster **„Produkte – Testversion"** frei wählen, über die Einstellungsmöglichkeiten welches Moduls Sie sich informieren möchten. Gleichzeitig bietet dies die Möglichkeit, das Modul vorab zu programmieren.

Programmstruktur

Elemente der oberen Menüleiste:



- *Wartung*: Grundlegende Menüpunkte mit den für die Modulwartung erforderlichen Funktionen (z. B.: Status des Moduls anzeigen, Ereignisprotokoll lesen, SIM-PIN-Code deaktivieren, Firmware aktualisieren)
- *Dateioperationen*: Einstellungen speichern und laden
- Besch*reibungen*: Schaltplan anzeigen
- *Einstellungen*: Fenstergröße festlegen, Bestätigungsfragen deaktivieren
- *Sprache*: Sprache auswählen (verfügbare Sprachen: Englisch, Ungarisch, Italienisch, Deutsch, Slowakisch, Slowenisch, Niederländisch, Tschechisch, Finnisch, Rumänisch)
- *Kontakt:* Unsere Kontaktdaten, E-Mail-Adressen, Telefonnummer

- Sie können mithilfe von Registerkarten zwischen Fenstern mit unterschiedlichen Einstellungsoptionen wechseln
- Durch Klicken auf die Schaltfläche **„Uhrsynchronisation"** auf der Hauptseite synchronisiert das Modul seine interne Uhr mit der Uhr des Computers.
- Sobald das Gerät mit dem GSM-Netz verbunden ist, erfolgt diese Synchronisation automatisch über den Netzbetreiber (sofern das Netz diesen Dienst unterstützt).
- Die Schaltflächen „Lesen" und **„Senden"** unten dienen zum Auslesen und Ändern der Konfiguration des Moduls. Diese Schaltflächen sind überall verfügbar, außer auf der Registerkarte „Steuerungs-Telefonnummern".

Es empfiehlt sich, nach allen wichtigen und umfangreicheren Einstellungen auf die Schaltfläche **„Senden"** zu klicken.

Bevor Sie Ihre Einstellungen übermitteln, vergewissern Sie sich bitte, dass dadurch keine unerwarteten Alarme ausgelöst werden. Zuvor empfiehlt es sich, den aktuellen Status des Moduls einzusehen (Registerkarte „Wartung").

ACHTUNG! Lesen Sie nach dem Verbinden **immer zuerst die Einstellungen ein,** wenn Sie diese ändern möchten. Sie können das Modul mit der Schaltfläche „Neustart" neu starten. **Nach der Überprüfung wird empfohlen, das Gerät neu zu starten.**

Die untere Menüleiste:

- Anzahl der Kommunikationsanschlüsse
- Name des GSM-Moduls
- Firmware-Versionsnummer

- Hinweis zum aktuellen Softwarebetrieb
- ProRead-Softwareversionsnummer

Modulstatusprüfung

Über die Schaltfläche **„Wartung** → Modulstatus **anzeigen** " können Sie den aktuellen Status abrufen. Bei der Abfrage des Modulstatus erhalten Sie folgende Informationen:

- Status der Eingänge
- Status der Ausgänge
- Sabotagesignal
- Anzeige eines Stromausfalls
- Anzeige von Fehlern/Ereignissen (z. B.: SIM-Karte nicht eingelegt, SIM-Karte mit PIN-Code gesperrt)
- Überwachung des Versendungsprozesses von Contact-ID-Meldungen (für die Fernüberwachung) (z. B. Handshake-Status)
- GSM-Verbindungsstatus (z. B.: Im Netz registriert, Roaming, Keine Verbindung, Verbindung abgelehnt)
- Aktuelle GSM-Feldstärke (wird in wenigen Sekunden aktualisiert)

Anzeige der GSM-Feldstärke

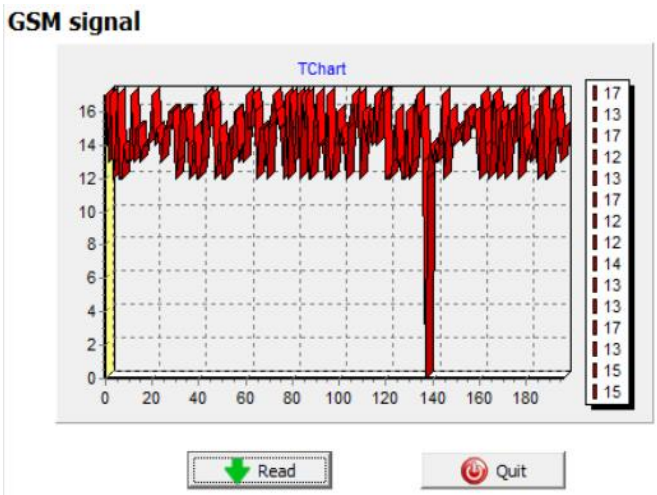
• Sie können die in der Abbildung gezeigte Grafik zum Zustand der GSM-Feldstärke anzeigen.

• Sie können die GSM-Feldstärke über die Schaltfläche „Wartung → GSM-Feldstärke anzeigen.

• Drücken Sie die Schaltfläche „Auslesen", um die Werte auszulesen.

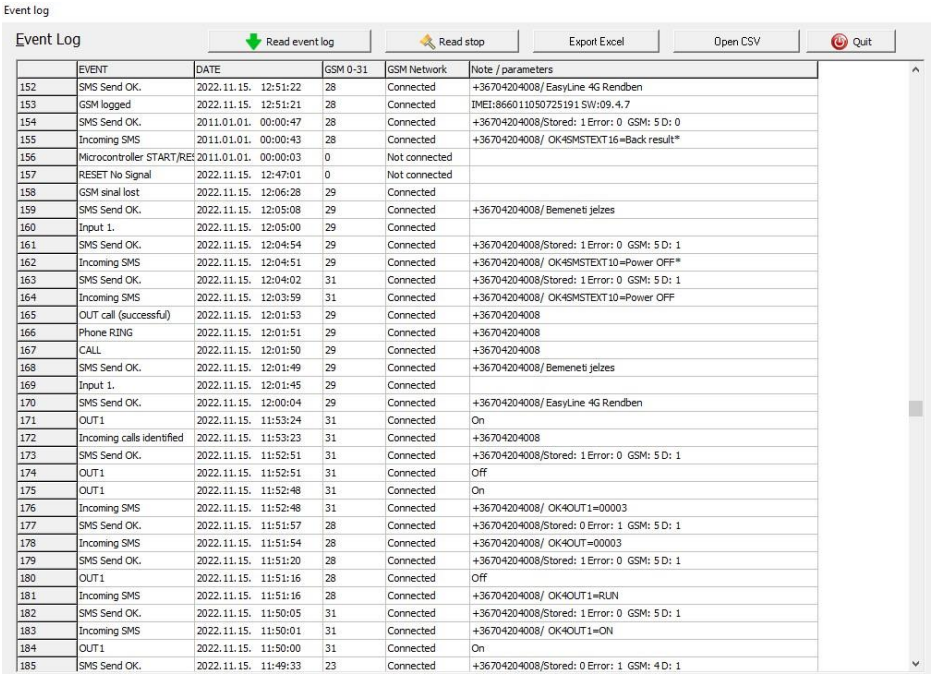
• Die Veränderung der Feldstärke wird in stündlicher Auflösung angezeigt. Die verstrichene Zeit muss entsprechend rückwärts abgelesen werden

• Das Diagramm ist auf der vertikalen Skala von 0 bis 31 unterteilt, wobei der Wert 31 die beste Feldstärke angibt.



• Die Abbildung lässt sich mit der linken Maustaste beliebig vergrößern.

Ereignisprotokoll


Event log

Event Log

Read event log | Read stop | Export Excel | Open CSV | Quit

	EVENT	DATE	GSM 0-31	GSM Network	Note / parameters
152	SMS Send OK.	2022.11.15. 12:51:22	28	Connected	+36704204008/ EasyLine 4G Rendben
153	GSM logged	2022.11.15. 12:51:21	28	Connected	IMEI:866011050725191 SW:09.4.7
154	SMS Send OK.	2011.01.01. 00:00:47	28	Connected	+36704204008/Stored: 1 Error: 0 GSM: 5 D: 0
155	Incoming SMS	2011.01.01. 00:00:43	28	Connected	+36704204008/ OK4SMSTEXT16=Back result*
156	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:03	0	Not connected	
157	RESET No Signal	2022.11.15. 12:47:01	0	Not connected	
158	GSM sinal lost	2022.11.15. 12:06:28	29	Connected	
159	SMS Send OK.	2022.11.15. 12:05:08	29	Connected	+36704204008/ Bemeneti jelzes
160	Input 1.	2022.11.15. 12:05:00	29	Connected	
161	SMS Send OK.	2022.11.15. 12:04:54	29	Connected	+36704204008/Stored: 1 Error: 0 GSM: 5 D: 1
162	Incoming SMS	2022.11.15. 12:04:51	29	Connected	+36704204008/ OK4SMSTEXT10=Power OFF*
163	SMS Send OK.	2022.11.15. 12:04:02	31	Connected	+36704204008/Stored: 1 Error: 0 GSM: 5 D: 1
164	Incoming SMS	2022.11.15. 12:03:59	31	Connected	+36704204008/ OK4SMSTEXT10=Power OFF
165	OUT call (successful)	2022.11.15. 12:01:53	29	Connected	+36704204008
166	Phone RING	2022.11.15. 12:01:51	29	Connected	+36704204008
167	CALL	2022.11.15. 12:01:50	29	Connected	+36704204008
168	SMS Send OK.	2022.11.15. 12:01:49	29	Connected	+36704204008/ Bemeneti jelzes
169	Input 1.	2022.11.15. 12:01:45	29	Connected	
170	SMS Send OK.	2022.11.15. 12:00:04	29	Connected	+36704204008/ EasyLine 4G Rendben
171	OUT1	2022.11.15. 11:53:24	31	Connected	On
172	Incoming calls identified	2022.11.15. 11:53:23	31	Connected	+36704204008
173	SMS Send OK.	2022.11.15. 11:52:51	31	Connected	+36704204008/Stored: 1 Error: 0 GSM: 5 D: 1
174	OUT1	2022.11.15. 11:52:51	31	Connected	Off
175	OUT1	2022.11.15. 11:52:48	31	Connected	On
176	Incoming SMS	2022.11.15. 11:52:48	31	Connected	+36704204008/ OK4OUT1=00003
177	SMS Send OK.	2022.11.15. 11:51:57	28	Connected	+36704204008/Stored: 0 Error: 1 GSM: 5 D: 1
178	Incoming SMS	2022.11.15. 11:51:54	28	Connected	+36704204008/ OK4OUT=00003
179	SMS Send OK.	2022.11.15. 11:51:20	28	Connected	+36704204008/Stored: 1 Error: 0 GSM: 5 D: 1
180	OUT1	2022.11.15. 11:51:16	28	Connected	Off
181	Incoming SMS	2022.11.15. 11:51:16	28	Connected	+36704204008/ OK4OUT1=RUN
182	SMS Send OK.	2022.11.15. 11:50:05	31	Connected	+36704204008/Stored: 1 Error: 0 GSM: 5 D: 1
183	Incoming SMS	2022.11.15. 11:50:01	31	Connected	+36704204008/ OK4OUT1=ON
184	OUT1	2022.11.15. 11:50:00	31	Connected	On
185	SMS Send OK.	2022.11.15. 11:49:33	23	Connected	+36704204008/Stored: 0 Error: 1 GSM: 4 D: 1

Sie können das Ereignisprotokoll über die Schaltfläche **„Wartung** → Protokoll **lesen** “ öffnen:

- Das GSM-Modul kann die letzten 16.000 Ereignisse im FILO-Modus (First in – last out) speichern
- In der Spalte **„Signal"** erhalten Sie kurze Informationen zum Ereignis.
- In der Spalte **„Datum"** wird der Zeitpunkt des Ereignisses angezeigt (Auflösung: Jahr, Monat, Tag, Stunde, Minute, Sekunde). **WICHTIG!** Das Datum ist nur dann korrekt, wenn die interne Uhr des Moduls mit einer Computeruhr oder dem GSM-Netz synchronisiert ist. Letzteres erfolgt automatisch durch das Modul, sobald es mit dem Netz des Anbieters verbunden ist.
- **„GSM 0–31"** zeigt den Wert der Feldstärke bei der Signalregistrierung an. 31 ist der höchste Wert, und 0 bedeutet, dass keine Verbindung besteht.
- Weitere Informationen zum Signal werden in die Spalte **„Kommentar/Parameter"** eingetragen.
- Beim Öffnen ist die Tabelle leer. Um mit dem Auslesen zu beginnen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Ereignisprotokoll lesen".
- Die Daten werden chronologisch sortiert angezeigt: Die neuesten Daten erscheinen ganz oben in der Liste, die älteren Einträge folgen nach unten.
- Wenn Sie nicht die gesamte Liste einlesen möchten, können Sie den Lesevorgang durch Klicken auf die Schaltfläche **„Einlesen beenden"** abbrechen.
- Die Leseliste kann aus der Software als „CSV"-Tabelle (z. B. Excel) exportiert werden, sodass sie problemlos versendet und zur späteren Analyse gespeichert werden kann.

IMEI-Nummer auslesen

Durch Anklicken dieses Menüpunkts können wir die IMEI-Nummer unseres Moduls ermitteln.

GSM-Chip-Monitor

Wir können die technischen Details zum Betrieb des Moduls speichern, falls zur Fehlerbehebung die Hilfe des Herstellers benötigt wird.

PC-Sicherheitspasswort

Sie können ein PC-Schutzpasswort zum Öffnen von ProRead festlegen, damit Unbefugte die eingestellten Daten nicht einsehen können.
Ist das PC-Passwort nicht bekannt, ist das Zurücksetzen nur mit der Funktion **„Hard-Reset"** möglich!

Bei einem Hard-Reset werden alle im Modul gespeicherten Informationen zurückgesetzt, mit Ausnahme der Kontrolltelefonnummern. Diese werden in einem anderen internen Speicher abgelegt.

Firmware-Update

Aufgrund unserer kontinuierlichen Weiterentwicklungen, um auf neuere Funktionen zugreifen zu können, oder auch aufgrund von Änderungen seitens der Mobilfunkanbieter kann es erforderlich sein, die interne Firmware des Moduls zu aktualisieren.

WICHTIG! Wenden Sie sich bezüglich der Notwendigkeit eines Updates stets an einen technischen Mitarbeiter. Das Update ist nicht in allen Fällen erforderlich und kann in ungerechtfertigten Fällen sogar zu Schäden am Modul führen!

Monitor + AT

Servicefunktion.

BUS-Modul

Ermöglicht die Einrichtung eines BUS-Erweiterungsmoduls, das an das Modul angeschlossen werden kann. (In Arbeit)

VoLTE

Es ermöglicht eine spezielle VoLTE-Netzwerkverbindung

LTE deaktivieren

Wir können den 4G-Netzzugang deaktivieren, sodass das Modul in einem 2G-Netz funktioniert.

LTE aktivieren

Wir können den 4G-Netzzugang wieder aktivieren. (Standardmäßig aktiviert)

Menüleiste „Modul-Einstellungen"

Grunddaten

Hier können Sie weitere wichtige Informationen zum installierten Modul eingeben. Neben dem Namen des Kunden und der Installationsadresse können Sie auch die Telefonnummer der im Modul eingelegten SIM-Karte sowie den Typ der angeschlossenen Alarmzentrale angeben.

- Die eingegebenen Daten werden auf dem Modul gespeichert
- Die Angabe dieser Daten kann bei späteren Wartungsarbeiten hilfreich sein.

Telefonnummern-

Im Menü „Telefonnummern" können Sie die Nummern eingeben, an die Sie SMS und/oder Sprachnachrichten senden möchten. Die hier eingegebenen Nummern müssen im internationalen Format vorliegen, um einen zuverlässigen Betrieb zu gewährleisten.
(Beispiel: +36301234567 oder 0036301234567)

- Sie können maximal 8 Telefonnummern eingeben, an die Benachrichtigungen gesendet werden sollen.
- Sie können diese Nummern in anderen Bereichen des Programms auswählen.
- Sie können die Liste hier auch per SMS mit dem Befehl „TELx=Telefonnummer" bearbeiten, wobei „x" für die laufende Nummer der Telefonnummer steht, die Sie bearbeiten möchten.
- (Beispiel: 1234TEL1=+36301234567, 1234TEL2=+36304564323)

Weitere Informationen zu SMS-Befehlen finden Sie auf der Seite „SMS-Befehle". Wählen Sie nach dem Vornehmen von Änderungen „Absenden", um die Änderungen zu speichern.

Steuerungs-Telefonnummern eingeben

- Im Fenster „Steuerungs-Telefonnummern" können Sie festlegen, welche Nummern Ihre Ausgänge steuern dürfen.
- Telefonnummern können im internen Speicher des Moduls gespeichert werden (bis zu 1000), und Sie können weitere Nummern auf der in das Modul eingelegten SIM-Karte speichern. Die Telefonnummern auf der SIM-Karte können nur mit ProRead ausgelesen werden; wir raten davon ab, sie zur Ausgabesteuerung zu verwenden.
- Bei Verwendung des internen Speichers ist das Modul unabhängig vom Speicherinhalt der eingelegten SIM-Karte.
- Bevor Sie die Liste bearbeiten, lesen Sie stets den Speicherinhalt über die Schaltfläche „Zahlen aus dem Speicher lesen" aus. Zum Speichern verwenden Sie die Schaltfläche „Zahlen in den Speicher schreiben".
- **Die eingegebenen Telefonnummern müssen im internationalen Format vorliegen.** Aufgrund der Länge der Nummer +36 empfohlen (z. B.: +36301234567). Bei einer längeren Telefonnummer (+43) kann die Vorwahl weggelassen werden; das Modul überprüft die Telefonnummer rückwärts ausgehend von der letzten Ziffer.
- Es ist außerdem möglich, gespeicherte Nummern (aus einer CSV-Datei) zu speichern, zu bearbeiten und zu öffnen.
- Sie können Telefonnummern auch bestimmten Ausgängen zuweisen.
- Sie können die Liste auch über einen SMS-Befehl ändern, und zwar mit den Befehlen ADD=Telefonnummer (Hinzufügen) und DEL=Telefonnummer (Löschen).

(Beispiel: 1234ADD=+36301234567, 1234DEL=+36301234567)
Weitere Informationen zu SMS-Befehlen finden Sie auf der Seite „SMS-Befehle".

Eingangs-Konfigurationen

Das GSM-Modul verfügt über potentialfreie Kontakteingänge. Bevor Sie die Einstellungen überprüfen, sehen Sie sich die möglichen Verdrahtungsoptionen für die Eingänge in der folgenden Abbildung an. Die Eingänge können individuell konfiguriert werden.

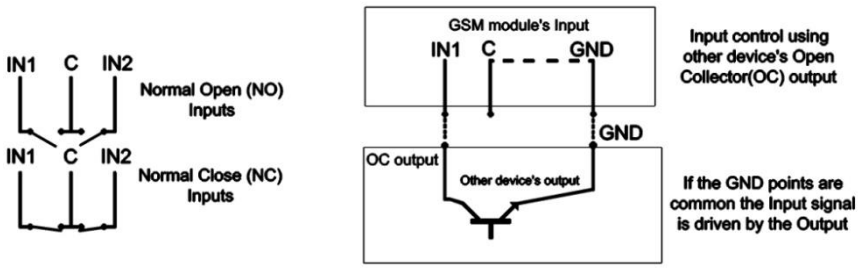


Figure 5. Normally Open (NO) and Normally Close (NC) wiring

Auf dieser Seite können Sie auswählen, an welche Telefonnummern Sie per SMS oder Sprachnachricht benachrichtigt werden möchten, falls ein Kurzschluss oder eine Unterbrechung auftritt, der bzw. die einen Alarm am angegebenen Eingang auslöst. Es ist sogar möglich, beide Benachrichtigungen an dieselbe Telefonnummer zu senden.
Im Bereich „Eingangstyp" können Sie festlegen, wie der Eingang funktionieren soll:

- 00/Nicht verwendet: Der nicht verwendete Eingang kann deaktiviert werden, damit versehentlich kein Störsignal an ihn angelegt werden kann.
- 01/24-Stunden-Normal-Eingang: 24-Stunden-Eingang, permanent aktiv, unabhängig vom Scharfschaltstatus.
- 02/Reserviert: Option für spätere Entwicklungszwecke reserviert.
- 03/Zentraleingang: Eingang, der nur dann einen Alarm auslöst, wenn das Modul scharfgeschaltet ist.

- 04/Zentraler verzögerter Eingang: Im geschalteten Zustand startet dieser Eingang einen Countdown (einstellbar auf der Registerkarte „Sonstiges"), während dessen die Möglichkeit besteht, das Modul zu deaktivieren.
- 05/Scharfschalten/Unscharfschalten: Eingang zum Scharf- und Unscharfschalten des Moduls. Dieser kann nur über einen Dauerkontakt (z. B. Schlüsselschalter) gesteuert werden. Standardmäßig wird eine geschlossene Einstellung empfohlen; in diesem Fall führt jede Unterbrechung der gebildeten Schleife zu einer sofortigen Scharfschaltung.

- Für einen Eingang können wir festlegen, ob er standardmäßig als Schließer (NO – Normal Open) oder als Öffner (NC – Normal Close) fungieren soll.
- Wir können außerdem eine SMS-Benachrichtigung über den Status des Eingangs anfordern. Der Text der Reset-SMS kann auf der anderen Registerkarte für den SMS-Text eingegeben werden, wenn der Eingang zurückgesetzt wird.
- Bei einer Signalisierung mit Sirenenton beträgt die Dauer der Sprachansage 25 Sekunden; wenn Sie zusätzlich die Sprachansage auswählen, beträgt die Dauer nur 5 Sekunden.
- Beim Versenden einer Sprachnachricht können Sie eine zuvor aufgezeichnete Sprachdatei oder eine von uns über einen Sprachanruf festgelegte Sprachdatei versenden (Registerkarte „Sounds")
- Es ist möglich, den Anruf so einzustellen, dass er nicht beantwortet wird. In diesem Fall leitet das Modul bei einem erfolgreichen Anruf keinen erneuten Anruf ein, unabhängig davon, ob der Anruf tatsächlich empfangen wurde oder nicht.
- ProLine 4G Cloud verfügt nicht über eine DTMF-Bestätigungsfunktion.
- Für den ersten Eingang kann eingestellt werden, dass beim Einschalten des Moduls sofort ein Alarm ausgelöst wird. In diesem Fall löst das Modul unabhängig vom Scharfschaltstatus sofort einen Alarm aus. Diese Funktion wird empfohlen, wenn Sie möchten, dass das Modul sofort einen Alarm auslöst.
- Im SMS-Textfeld können Sie den Inhalt der Nachricht eingeben, der maximal 32 Zeichen lang sein darf.

Es ist möglich, die Eingänge per SMS-Befehl mit dem folgenden Parameter zu ändern:

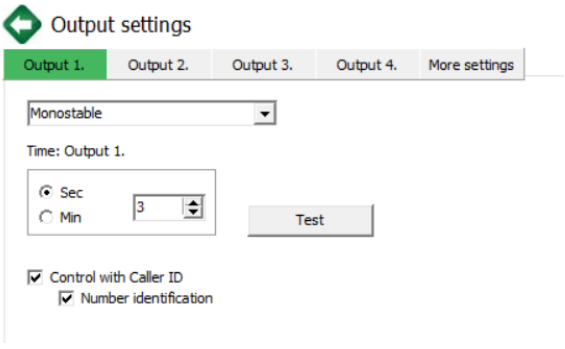
t: 0 -> ausgeschaltet, 1 -> 24h normal, 2 -> reserviert, 3 -> Alarm normal, 4 -> Alarm verzögert; nn -> NO oder NC. Weitere Parameter: 1.e=1 -> Wiederherstellungsmeldung, 2.e=0 -> 0 erforderlich, 3.e=1 -> Sirenenton, 4.e=1 -> Sprachmeldung, 5.e=1 -> Überwachungszentrale, 6.e=1 -> Anruf muss nicht beantwortet werden, 7.e=0 -> reserviert / wird für dieses Modul nicht verwendet, 8.e=0 -> 0 erforderlich.
Weitere Informationen zu SMS-Befehlen finden Sie auf der Seite „SMS-Befehle".

Die ***Registerkarte „Weitere Einstellungen" enthält Folgendes:***

Parameter für Sprachanrufe: Festlegung der **Klingel- und Gesprächsdauer** sowie der **Anzahl der Anrufwiederholungen.** (SMS-Befehl: 1234RINGTIME=030 → 30 Sekunden lang klingeln)

- Durch Auswahl der **Rundruf-Funktion** ruft das Modul alle im angegebenen Alarm enthaltenen Telefonnummern an und muss den Alarm entsprechend den für die Eingänge ausgewählten Funktionen quittieren.
- Wenn dieses Kontrollkästchen nicht aktiviert ist, ruft das Modul nach dem ersten erfolgreichen Anruf die anderen festgelegten Nummern nicht mehr an.
- Sie können den SMS-Text festlegen, der gesendet wird, wenn der Eingang zurückgesetzt wird.

Anpassen der Ausgänge



Im Fenster „Ausgang" können die Ausgangseinstellungen geändert werden. Der Ausgangstyp kann monostabil sein, d. h., er schaltet für die angegebene Dauer und kehrt dann in seinen ursprünglichen Zustand zurück, oder bistabil, d. h., er kehrt erst nach einem neuen Steuerbefehl in seinen ursprünglichen Zustand zurück.

- Für den monostabilen Betrieb kann die Schaltzeit in Sekunden oder Minuten eingestellt werden. Der Maximalwert beträgt 65.000 Sekunden.

- Die Option „SMS fehlgeschlagen" steuert den Ausgang, wenn der Netzbetreiber eine SMS zurückweist.
- Wenn „GSM-Fehler" ausgewählt ist, wird der Ausgang so lange gesteuert, bis der GSM-Netzbetrieb wieder normal läuft.
- Hinsichtlich der Ausgangssteuerung kann festgelegt werden, ob die Steuerung über einen eingehenden Anruf erfolgen soll oder durch ein Alarmereignis aktiviert werden soll (z. B. bei einem rund um die Uhr aktiven Eingang).
- Wenn die Anrufer-ID-Steuerung aktiviert ist, können Sie zwischen der Steuerung durch unbekannte oder bekannte Telefonnummern wählen. Durch die Zuweisung einer SMS-Benachrichtigung bei einer Änderung des Ausgangs kann das Modul eine SMS-Nachricht über die Änderung des Ausgangszustands senden.
- Jeder kann den Ausgang über die Steuerung mit nicht identifizierten Rufnummern steuern, sofern er die Rufnummer der SIM-Karte kennt.
- Ist die Anrufer-ID aktiviert, wird die Steuerung von einer Telefonnummer, die nicht als autorisierte Steuerungsnummer gelistet ist, verweigert. Dies verbessert den Schutz vor unbefugter Steuerung erheblich.



EXP RELAY

- EXP Relay stellt 1 zusätzlichen Ausgang und EXP Relay3 stellt 3 zusätzliche Ausgänge für das GSM-Modul bereit. Mit EXP Relay3 verfügt das Modul somit über insgesamt 4 Ausgänge.
- Es kann jeweils nur eine Erweiterungskarte angeschlossen werden. Die Erweiterungskarten werden an den Kartensteckplatz des Moduls angeschlossen.



EXP RELAY3

- Beide Erweiterungsmodule verfügen über Niederspannungs-Relaisausgänge.
- EXP Relay verfügt über einen NO/NC-Relaisausgang; EXP Relay3 verfügt über per Jumper einstellbare Ausgänge für den NO- oder NC-Betrieb.
- Die Ausgangseinstellungen können durch Senden der folgenden Nachricht geändert werden:
- 1234OUTx -> Wählbare Parameter: EIN, AUS, RUN oder Schalten für eine bestimmte Zeit (angegeben in 5 Zeichen)
- Beispiel: 1234OUT1=00003 -> Ansteuerung von Ausgang 1 für 3 Sekunden

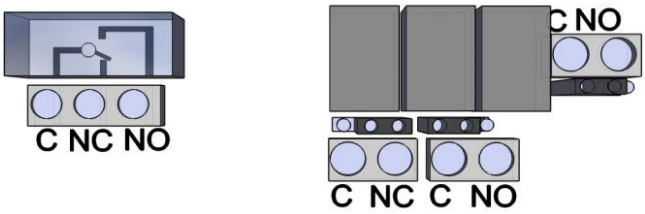


Figure 6: Exp Relay and Exp Relay 3

Die Einstellung des Ausgangs ist durch Senden der folgenden Nachricht möglich:

- Beispiel: 1234OUT1=00003 -> Ansteuerung von Ausgang 1 für 3 Sekunden

Einstellungen für Sprachansagen

Im Menüpunkt „Stimme" können Sie auswählen, welche aufgezeichnete Sprachansage bei verschiedenen Alarmen abgespielt werden soll.

- Die Identifikationsansage dient dazu, das Modul zu identifizieren (z. B. Adresse, Objektname), wenn Benachrichtigungen von mehreren Modulen erwartet werden.
- Mit Hilfe der roten Aufnahmetaste ist es außerdem möglich, über das an das Gerät angeschlossene Mikrofon eine eigene Sprachaufnahme zu erstellen, deren Länge maximal 8 Sekunden betragen darf – bei einer Identifikationsnachricht sind es 15 Sekunden.

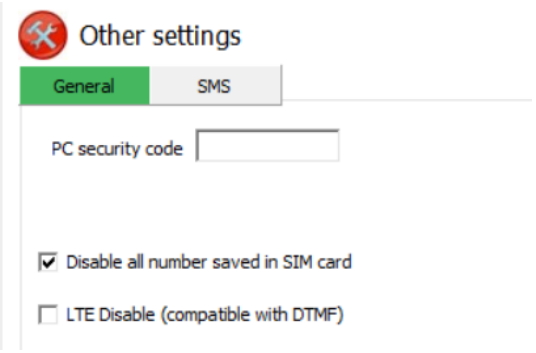
- Bei der Aufnahme wird der Ton über das Standardmikrofon aufgenommen. Daher müssen vor der Aufnahme möglicherweise Einstellungen (Signalpegel, Verstärkung) angepasst werden, um eine angemessene Lautstärke und Qualität zu erzielen.
- Mit der Wiedergabetaste können Sie sich die Aufnahme anhören.
- Wenn Sie eine zuvor gespeicherte Audiodatei hochladen möchten, öffnen Sie durch Klicken auf das Textfeld neben der Ereignisbeschreibung ein Dateifenster.

Das Format der Audiodatei muss mit dem im GSM-Netz verwendeten Format übereinstimmen. Es muss sich um eine PCM-modulierte Datei mit einer Abtastrate von 8 kHz, 8 Bit und einem Kanal mit der Dateiendung „.wav" handeln.

Wenn Sie die gewünschte Audiodatei haben, können Sie diese auf das Modul hochladen, indem Sie auf die Schaltfläche **„Hochladen"** klicken.

Mit den Schaltflächen **„Write** ALL" und **„Read** ALL" können wir diese Aufnahmen speichern und zurückkopieren oder sie einfach auf unserem Computer sichern, falls sie verloren gehen sollten.

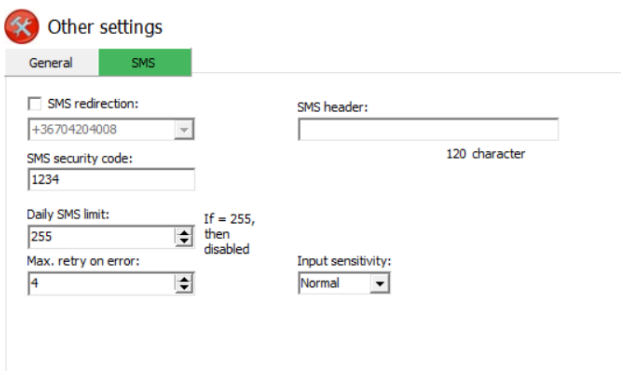
Weitere Einstellungsoptionen



Hier stehen weitere Einstellungen zum Modul zur Verfügung. Die Registerkarte **„Allgemein"** enthält Folgendes:

- Hier können Sie den PC-Sicherheitscode ändern (ein leeres Feld deaktiviert die Abfrage des Codes).
- Auf der SIM-Karte gespeicherte Telefonnummern können gesperrt werden.
- Erweiterungsmodul auswählen (derzeit ist der Ausgangserweiterer verfügbar)
- Eingangsverzögerung bei Verwendung eines verzögerten Eingangs.
- SMS-Text beim Zurücksetzen des Alarms festlegen (SMS-Befehl: 1234SMSTEXT16=SMS-Text*).
- Zum Ändern des PC-Sicherheitscodes (ein leeres Feld deaktiviert die Abfrage des Codes).
- Speichern Sie den Ausgangsstatus im internen Speicher, damit dieser beim Einschalten des Geräts wiederhergestellt werden kann.
- Eingangsempfindlichkeit (aus: 10 ms, niedrig: 100 ms, normal: 400 ms, mittel: 1 Sek., stark: 5 Sek.)

Die Registerkarte **„SMS"** enthält Folgendes:



SMS-Weiterleitung an eine der 8 zu benachrichtigenden Telefonnummern. Achtung! Wählen Sie hier niemals die eigene Telefonnummer des Moduls aus!

- Hier kann der Sicherheitscode für die SMS-Programmierung eingegeben werden.
- Tägliches SMS-Limit: Sie können festlegen, wie viele SMS-Nachrichten das Modul pro Tag versenden darf. Diese Funktion lässt sich deaktivieren, indem Sie den Wert auf 255 setzen. Wenn Sie dieses Limit auf 0 setzen, versendet das Modul keine SMS!
- Die maximale Anzahl der Versuche im Falle eines Fehlers beim SMS-Versand kann ebenfalls festgelegt werden.

- Weiterleitung der auf dem Modul empfangenen SMS an eine bestimmte Nummer, die benachrichtigt werden soll.

(SMS-Befehl: 1234REDIR=1...8)

- SMS-Kopfzeile, deren Text vor dem Text jeder SMS erscheint.
- Eingangsempfindlichkeit (aus: 10 ms, niedrig: 100 ms, normal: 400 ms, mittel: 1 Sek., stark: 5 Sek.)

Einrichtung der Stromversorgungsüberwachung

Das GSM-Gerät kann seine Stromversorgung überwachen und bei Problemen eine Benachrichtigung senden

- Auf der Registerkarte „Stromüberwachung" kann der Auslösewert für die Spannung eingestellt werden. Liegt die Spannung unter diesem Wert, sendet das Modul eine Warnmeldung.
- Unsere Module der Pro-Serie verfügen über Batterieanschlüsse, an die die Pro-Batterie angeschlossen werden kann.

WICHTIG! Module ohne Hilfsstromversorgung schalten sich aus, wenn keine Hauptstromversorgung vorhanden ist.

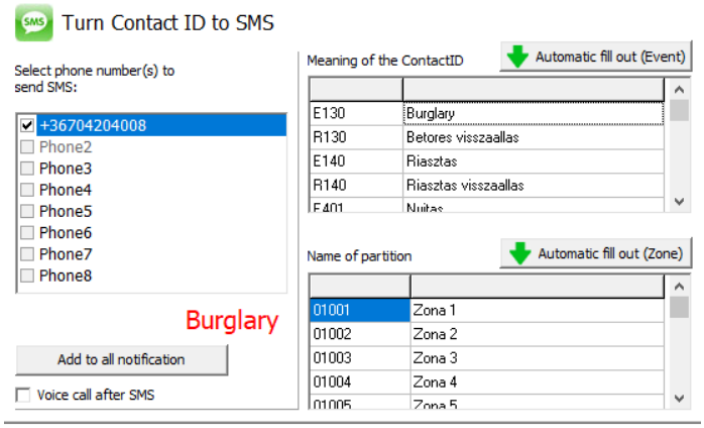
Die übrigen Funktionseinstellungen entsprechen den Eingabeeinstellungen.

Einrichtung der Lebenszeichen-Übertragung

- Durch die Sendefunktion für Lebenszeichen kann sich der Benutzer vom einwandfreien Betrieb des Systems überzeugen.
- Die Intervalle für die Lebenszeichen-Übertragung sowie die genaue Uhrzeit können für Benachrichtigungen eingestellt werden.
- Um diese Funktion nutzen zu können, muss „Lebenszeichen senden" ausgewählt sein.
- Außerdem ist es wichtig, dass der Tag des ersten Signals so geplant werden kann, dass er nicht auf den Tag der Einrichtung fällt. Der Tag der Aktivierung des Lebenszeichens kann festgelegt werden.
- Sie können den Versand des Lebenszeichens mit dem folgenden SMS-Befehl ändern: 1234LIFETEST=cccss-tttttttt
- ccc → Sendezyklen/Tage (z. B.: 007 Tage
- ss → Uhrzeit des Versands an einem Tag
- tttttttt → zu benachrichtigende Telefonnummer (z. B.: 00100000 → sendet die Nachricht an die dritte Telefonnummer)
- Weitere Informationen zu SMS-Befehlen finden Sie auf der Seite „SMS-Befehle".

Eigene Signalcodes (Kontakt-ID)

- Das Modul kann auch die von ihm selbst erzeugten Signale (z. B. an den Eingängen ankommende Signale, Stromausfall) an die Fernüberwachung übertragen.
- Es ist möglich, die Codes für Contact ID und Zonen zu ändern.
- Sie können die Benachrichtigung im Menü „Wartung" → „Modulstatus anzeigen" überwachen. Hier wird im Code-Fenster auch das Senden der aktuellen Contact-ID-Meldung angezeigt.
- Sollten die übertragenen Nachrichten fehlerhaft sein, müssen die Feldstärke und die Position der Antenne des Moduls in jeder Hinsicht überprüft werden.
- Halten Sie die angeschlossene Antenne stets vom Modul und von anderen elektrischen Geräten oder Kabeln fern !



GPRS-Einstellungen

Auf dieser Seite können Sie das Protokoll festlegen, über das die Daten übertragen werden. Wir empfehlen, TCP nur in begründeten Fällen zu verwenden, da mit UDP eine deutlich schnellere Kommunikation erreicht wird.
Im letzteren Fall müssen Sie die Felder für Benutzername und Passwort nicht ausfüllen.

- Derzeit unterstützte Kommunikationsprotokolle: ENIGMA und SIA IP
- Bei der Eingabe der Serveradresse können Sie entweder eine IP-Adresse oder einen Domainnamen angeben (in diesem Fall müssen Sie einen DNS-Server einrichten).
- Für eine sicherere Kommunikation können wir zudem Backup-Server einrichten.
- Sie können die Häufigkeit des Versands des Testberichts festlegen und ihm auf Wunsch einen eindeutigen Kontakt-ID-Code zuweisen.
- Für den GPRS-Client-Code kann entweder ein voreingestellter Code (der auf der Seite „Fernüberwachung" angegeben ist) eingegeben oder die Verwendung des über Tip/Ring von der Leitung abgegriffenen Codes aktiviert werden.
- Außerdem können Sie das Senden eigener Signale (Eingänge, Leistungsüberwachung, Sabotage, Lebenszeichen) aktivieren. Den entsprechenden Code können Sie auf der Registerkarte „Fernüberwachung" eingeben.
- Um eine GPRS-Verbindung zu nutzen, muss die Alarmzentrale die Nummer 4444 wählen
- Einstellung für die CID/SMS-Konvertierung
- Das Modul kann eingehende Contact-ID-Codes in SMS-Text umwandeln und an festgelegte Telefonnummern senden.
- Das eingehende Ereignis wird ausschließlich in Form einer SMS an festgelegte Telefonnummern weitergeleitet.
- Der Text des Ereignisses und der Name der Zone können zur leichteren Interpretation frei geändert werden.
- Wir können außerdem eine Anrufbenachrichtigung nach dem Versand der SMS anfordern.
- Es wird empfohlen, bei der allerersten Programmierung beide Codetabellen auszufüllen.
- Wählen Sie vor der Auswahl der Telefonnummern immer die Zelle des ausgewählten Ereignisses aus.
- Um diese Funktion zu nutzen, muss die Leitstelle im Falle einer Alarmzentrale die Telefonnummer 5555 wählen. Wenn alle Nachrichten an dieselbe Telefonnummer gesendet werden sollen, muss die Leitstelle 5555 + Telefonnummer wählen (z. B.: 5555+36204441234)

Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen

Halten Sie die Taste vor dem Einschalten gedrückt und lassen Sie sie nach 3 Sekunden los, um das GSM-Modul auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Dieser Vorgang wird durch das schnelle und abwechselnde Blinken der ACT- und STATUS-LEDs angezeigt.

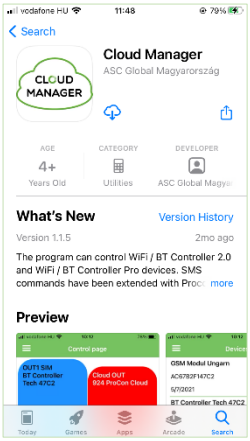
ProLine 4G Cloud in der Cloud

Das ProLine 4G Cloud-Modul ist in der Cloud verfügbar. Nach der Registrierung können Sie die Geräteausgabe in der Cloud Manager-Anwendung oder unter www.ascloudmanager.com steuern.

CLOUD MANAGER

Registrieren Sie das Gerät über die CLOUD MANAGER-Anwendung
Um eine Verbindung zur Cloud herzustellen, registrieren Sie das ProLine 4G Cloud-Modul.

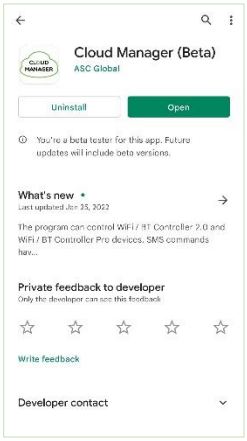
Die Registrierung kann in der Cloud Manager-Anwendung oder im Internet unter www.ascloudmanager.com vorgenommen werden.



1.

App herunterladen

Suchen Sie die Cloud Manager-App im App Store oder im Google Play Store und laden Sie sie auf Ihr iOS- (Abbildung 1) bzw. auf Ihr Android-Gerät (Abbildung 2) herunter.



2.

Beschreibung der mobilen App

Mit der Cloud Manager-Anwendung können Sie die Betriebsparameter der von uns vertriebenen Geräte einstellen und ändern. Sie können **GSM-, IP- und WLAN-/Bluetooth-Steuerungssymbole** konfigurieren, die je nach Gerät über WLAN, Bluetooth und mobiles Internet bedient werden können.

Mit dem **ProLine 4G Cloud-Modul** bietet Ihnen die App folgende Möglichkeiten:

- das Modul in der Cloud registrieren
- ein Steuerungssymbol erstellen, um den Ausgang über die „Control Panel"-Oberfläche der App zu steuern
- Beim Erstellen einer Steuerungsschaltfläche können Sie den Kommunikationskanal (Cloud, SMS) sowie den Steuerungstyp (monostabil/bistabil) und die Zeit festlegen. Die erstellte Steuerungsschaltfläche steuert das Modul anhand der festgelegten Parameter. Bei erfolgreicher Steuerung zeigt ein Popup-Fenster die Ausführung der Steuerung an, im Falle eines Fehlers öffnet sich ein Dialogfenster.

In der Anwendung können Sie eine unbegrenzte Anzahl von Benutzern für ein Gerät anlegen, indem Sie die E-Mail-Adressen der Benutzer angeben.

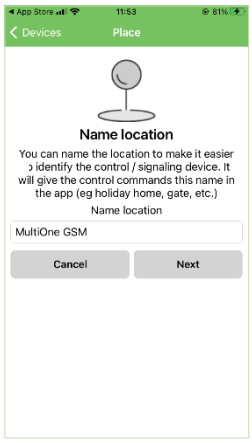
Was sind die Vorteile der Anwendung?

- Steuerung über das Schnellstart-Symbol
- Einstellung der Ausgangssteuerungszeit

(Option zur Einstellung des monostabilen bzw. bistabilen Ausgangs)

- Für ein Gerät kann eine unbegrenzte Anzahl von Benutzern angelegt werden, indem deren E-Mail-Adressen angegeben werden
- Steuerung von elektrischen Toren, Schranken und anderen kontaktgesteuerten Geräten
- Das Gerät lässt sich ganz einfach über die App konfigurieren, ohne dass komplizierte Netzwerkeinstellungen (z. B. Portweiterleitung) vorgenommen werden müssen

Gerät hinzufügen

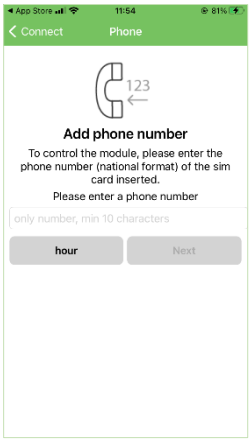


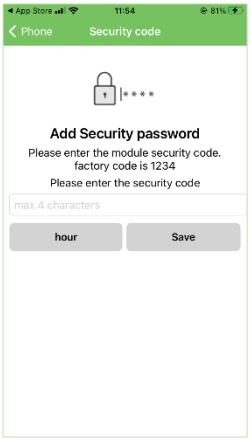


Tippen Sie auf „+", um ein Gerät hinzuzufügen, und benennen Sie anschließend den Standort.
Sie können dem Standort des Geräts einen eindeutigen Namen zuweisen, um das Steuergerät leichter identifizieren zu können. (z. B. Ferienhaus, Tor)

Wählen Sie einen Verbindungskanal aus, um eine Verbindung zum Gerät herzustellen.

Wählen Sie „SIM" für ProLine 4G  Cloud!







Geben Sie die Telefonnummer der eingelegten SIM-Karte im internationalen Format ein (z. B. +36301234567).

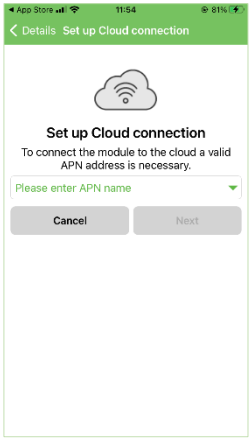
Geben Sie den Sicherheitscode des GSM-Moduls ein.
Werkseinstellung: 1234

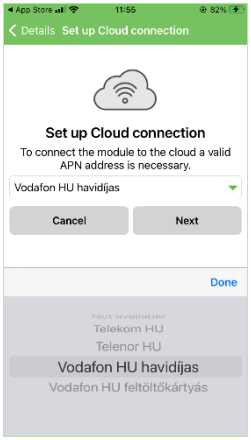
Drücken Sie die Schaltfläche „Speichern" – das Gerät wird daraufhin in der Liste angezeigt.

Cloud-Einstellungen

Wählen Sie den Menüpunkt **„Cloud-SIM einrichten"**.



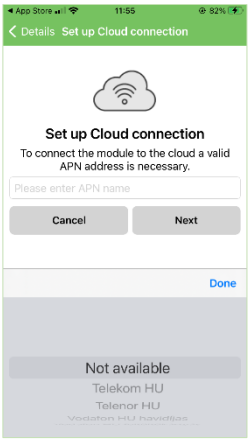




Wählen Sie eine der APN-Optionen aus der Liste aus. Der APN der eingelegten SIM-Karte wird vom Mobilfunkanbieter bereitgestellt.
Wir können die passende Einstellung entsprechend unserem Vertrag oder Tarif auswählen.
Die APN-Werte variieren je nach Anbieter und Tarif. Überprüfen Sie vor der Installation immer den aktuellen APN-Wert beim Mobilfunkanbieter.

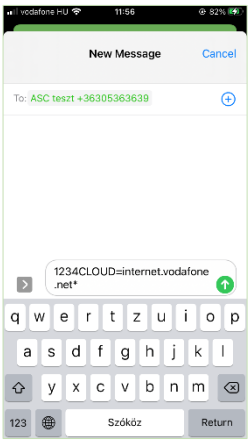
- **Telekom HU** (internet.telekom)
- **Yettel** (online)
- **One Mit Vertrag** (internet.vodafone.net)
- **One Prepaid** (vitamax.snet.vodafone.net)

APN: Access Point Name



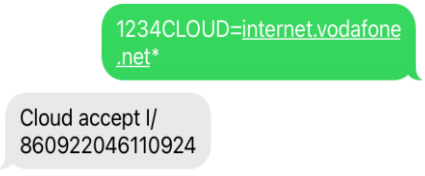
Diese Adressen (APNs) werden verwendet, um mit SIM-Karten verschiedener Anbieter eine Verbindung zum Internet herzustellen. Die Werte variieren in der Regel von Anbieter zu Anbieter und können auch vom jeweiligen Tarif (Prepaid oder Postpaid) abhängen.
Wenn Sie sich mit einer heimischen SIM-Karte bei einem Mobilfunkanbieter in einem anderen Land verbinden, wird die vom aktuellen Mobilfunkanbieter angebotene APN-Option nicht in der Liste angezeigt, sodass Sie in der Anwendung ein benutzerdefiniertes Feld für die Einstellung auswählen können. **„Nicht verfügbar"**
Wenn Sie eine inländische SIM-Karte außerhalb des inländischen Netzes verwenden, kann der jeweilige ausländische APN-Anbieter je nach unserer Wahl eine Gebühr erheben!

APN-Einstellungen

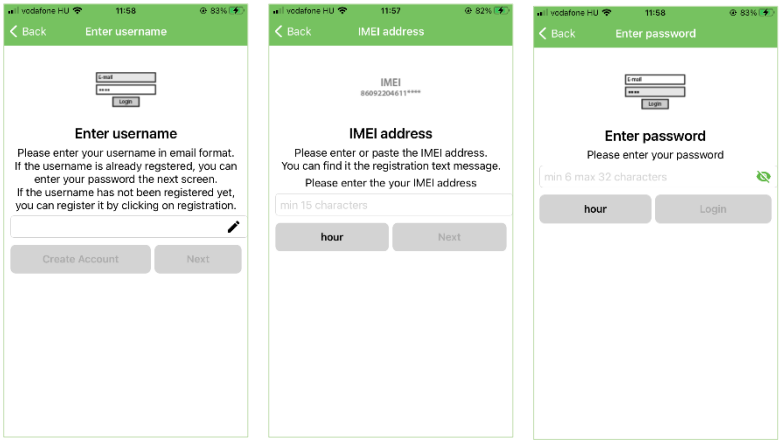


Die App erstellt den für die Cloud-Verbindung des Moduls erforderlichen SMS-Befehl als SMS-Nachricht an die Nummer, die wir in der App angegeben haben. Drücken Sie die Senden-Taste.

Nach dem Senden des SMS-Befehls erhalten wir unsere IMEI-Nummer in einer Bestätigungs-SMS. (860922046110924)



Kopieren Sie die gesamte Nachricht und fügen Sie sie in das Feld der Cloud-Manager-Anwendung ein.



1. 2. 3.

Die Anwendung liest die erforderliche IMEI-Nummer aus der Nachricht aus. (1)

Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein ... (2)

... und das Passwort ein. (3)

Mit dieser E-Mail-Adresse können Sie als Administrator auf das Modul in der Cloud zugreifen. Nach erfolgreicher Speicherung können Sie sich mit Ihrem Benutzerkonto unter **www.ascloudmanager.com** anmelden, wo Sie Ihre registrierten Geräte finden.

Steuerungsseite



Wenn Sie die Anwendung öffnen, werden auf dem Bedienfeld die Steuerungsschaltflächen aller bisher angelegten Geräte angezeigt, die über **Bluetooth, eine Cloud-Verbindung oder SMS-Befehle** gesteuert werden.

Um das Symbol zu erstellen (wir werden dies später ausführlich erläutern), müssen Sie den Namen, die Farbe, das Symbol, die Steuerungsart, die Steuerungsdauer und die Verbindungsart des Symbols festlegen. Bei einer Internetverbindung sind die E-Mail-Adresse und das Passwort erforderlich, die bei der Installation oder später auf dem Server festgelegt wurden.
Sie können den Namen, die Farbe und das Symbol der Schaltflächen anhand der bereitgestellten Liste anpassen.

Sie können **Ihren Finger** nach rechts und links **ziehen,** während Sie die Schaltfläche gedrückt halten.

Sie können **die Schaltfläche bearbeiten**, **indem Sie sie nach rechts ziehen**, und **sie löschen, indem Sie sie nach links ziehen**.

Um das Symbol zu erstellen (Details folgen später), müssen Sie den Symbolnamen, den Steuerelementtyp, die Dauer und den Verbindungstyp angeben. Für eine Internetverbindung sind die E-Mail-Adresse und das Passwort erforderlich, die bei der Installation oder später auf dem Server festgelegt wurden. Wählen Sie anschließend das Symbolbild aus und klicken Sie auf die Schaltfläche, um ein Steuerungssymbol auf der Benutzeroberfläche des Bedienfelds zu erstellen.

Sie können den Namen und die Farbe der Steuerungsschaltflächen aus der bereitgestellten Liste anpassen.

Wenn Sie **die Schaltfläche gedrückt halten**, können Sie Ihren **Finger nach rechts** und **links** ziehen. **Nach rechts wischen, um zu bearbeiten, nach links wischen, um zu löschen**.



Berechtigungs verschieben

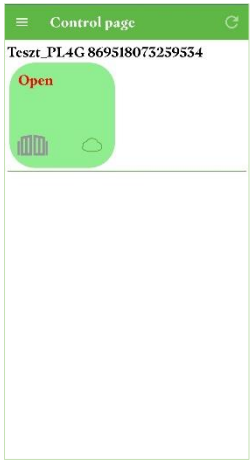
Schieben Sie die Steuerungssymbole, um ein Symbol-Editor-Menü aufzurufen, das Sie im Einstellungsmenü ein- und ausschalten können.

Informationen zur Steuerungsschaltfläche

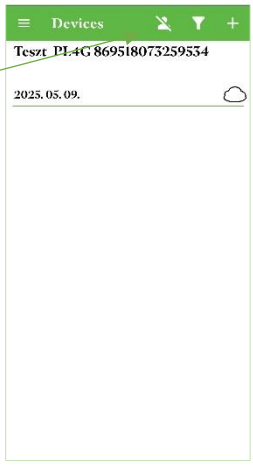
Auf der Steuertaste angezeigte Informationen:
- Name **der Funktionstaste:** Eindeutiger Name des Geräts oder der Funktion, die Sie steuern möchten
- **Standortname** (bei der Registrierung vergebener Name)

→Anhand dieses Namens lassen sich mehrere Geräte leicht unterscheiden
- **Identifikationsnummer**: Je nach Gerätetyp wird die Modul-Identifikationsnummer angezeigt

Erstellen Sie ein Cloud-Steuerungssymbol

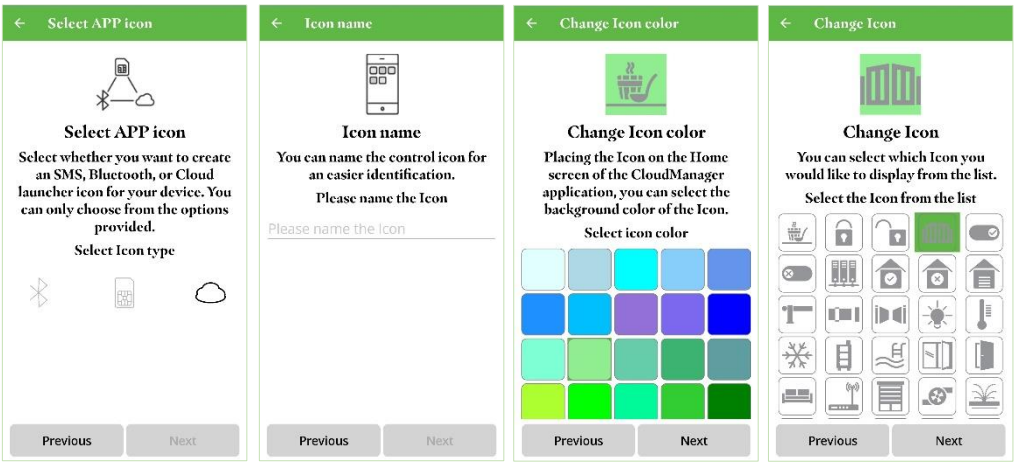


Nach erfolgreicher Cloud-Registrierung können Sie in der Cloud Manager-Anwendung ein „Cloud"-Steuerungssymbol für den Fernzugriff erstellen.
Stellen Sie sicher, dass Sie im Menü **„Geräte"** mit Ihrer E-Mail-Adresse angemeldet sind.



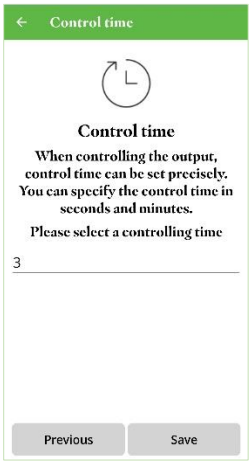
Falls kein Häkchen  angezeigt wird, melden Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrem Passwort an.
Nach erfolgreicher Anmeldung wird unser Gerät angezeigt; bei mehreren registrierten Modulen werden alle verfügbaren Geräte in der Liste aufgeführt. Sie können die Geräteinformationen einsehen, indem Sie auf die Zeile Ihres Geräts klicken.

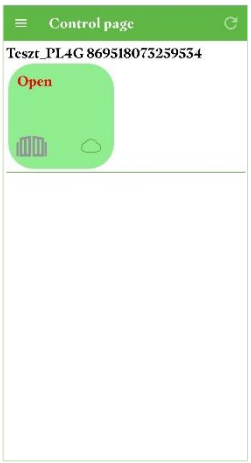
Klicken Sie auf die Zeile Ihres Geräts, um dessen Details anzuzeigen, und wählen Sie den Menüpunkt „Erstellen" aus.
Wählen Sie das Cloud-Symbol mit dem „+"-Zeichen aus, um die Schaltfläche zu erstellen. (1)



Benennen Sie das Steuerungssymbol (Abbildung 2) und legen Sie anschließend die Hintergrundfarbe des Steuerungssymbols fest (Abbildung 3). Wählen Sie ein individuelles Symbol aus der Liste aus (Abbildung 4).

Unter „Monostabile Steuerung" können Sie festlegen, wie lange die Steuerung andauert.
Sie können die Steuerungsdauer durch Auswahl von Stunde / Minute / Sekunde festlegen.

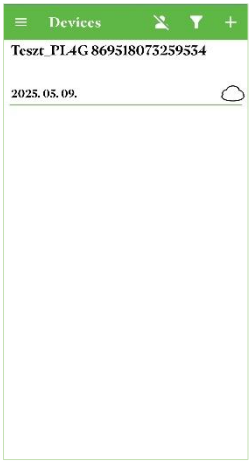




Maximal wählbare Steuerzeit:
18 Stunden, 12 Minuten und 15 Sekunden, d. h. 65.535 Sekunden.

Nach der Einstellung erscheint das Steuerungssymbol sowohl in der Symbolleiste als auch auf dem Bedienfeld.

Sie können den Ausgang des ProLine 4G Cloud-Moduls über das erstellte Steuerungssymbol aktivieren.



Geräteeinstellungen

Durch Anklicken der Gerätezeile im Menü „Extras" erhalten wir detaillierte Einblicke in die Betriebseinstellungen und den Verbindungsstatus des Moduls.



Wichtigste Details

Standort

Hier sehen wir den Namen, den wir dem Gerät gegeben haben und den wir jederzeit ändern können.

Typ-

Name und Typ des angeschlossenen Geräts.

Kommunikation

Telefon

Sie können die Telefonnummer der im GSM-Modul eingelegten SIM-Karte im internationalen Format (+36301234567) eingeben.

Bluetooth

Wenn wir einen WLAN-/Bluetooth-Programmierer an den RS232-Anschluss anschließen, können wir ihn hier mit dem Modul koppeln.

Cloud

Cloud-SIM einrichten

Name des Zugangspunkts

Wenn SIM-Karten verschiedener Anbieter in die Module eingelegt sind, können wir über diese Adressen (APN) eine Verbindung zum Internet herstellen. Diese Adressen variieren in der Regel je nach Anbieter und können auch vom aktuellen Tarif des Anbieters abhängen (Prepaid oder Postpaid).

Funktionen

Symbol hinzufügen

Sie können in der Anwendung Steuerungssymbole erstellen, indem Sie auf die Zeile „Symbol erstellen" klicken.

Einstellungen



Startseite

Wir können festlegen, ob beim Start der Anwendung die **Geräte** oder die **Steuerungssymbole** auf der Startseite angezeigt werden sollen.

Wenn Sie auf die Schaltfläche „Speichern" klicken, wird die Anwendung beim nächsten Start entsprechend Ihren Einstellungen geöffnet.

Farb

Wählen Sie eine Themenfarbe aus. Sie können wählen, ob Sie die Anwendung im **dunklen** oder **hellen** Modus nutzen möchten. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern", und die Anwendung wendet den gewünschten Modus sofort an.

Wischgesteuerte „ " aktivieren

Sie können ein Symbol schnell ändern oder löschen, indem Sie die Steuerungssymbole auf dem Startbildschirm verschieben. Diese Wischfunktion lässt sich deaktivieren; in diesem Fall können Sie die Symbole über das Menü „Extras" ändern oder löschen.

der Sprache

Standardmäßig wird die Anwendungssprache entsprechend den bei der Registrierung festgelegten Einstellungen angezeigt; diese können hier jederzeit geändert werden.

zur Aktualisierung des Cloud-Status

Im Kontrollpanel können wir die Anzeige des aktuellen, auf dem Server erfassten Status auf den Schaltflächen aktivieren.

Reihenfolge-

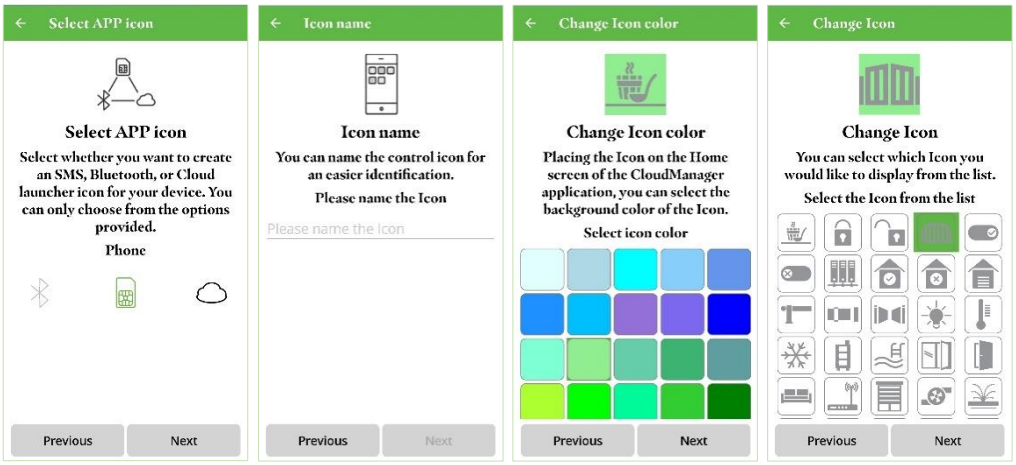
Aus den angebotenen Optionen können Sie die Reihenfolge festlegen, in der Werkzeuge und Symbole angezeigt werden.

Hilfe / Über

Hier finden Sie die aktuelle Versionsnummer der Anwendung, das Erstellungsdatum und einen Link zur Website www.ascloudmanager.com.

SIM-Symbol erstellen

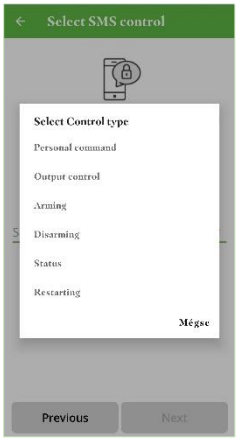
Klicken Sie auf den Menüpunkt „Erstellen". Nachdem Sie auf die Schaltfläche „+" geklickt haben, wählen Sie das SIM-Symbol aus, klicken Sie dann auf „Weiter" und geben Sie den Namen des Steuerelements ein. Legen Sie im nächsten Schritt die Hintergrundfarbe des Steuerelements fest. Klicken Sie erneut auf „Weiter" und wählen Sie das gewünschte Symbol aus der Liste aus.



Wählen Sie je nach Gerät den Ausgang und den Steuerungs-Typ aus.

Der Steuerungs-Typ kann sein:

- **Benutzerdefinierter Befehl**
  Für die SMS-Steuerung können Sie einen beliebigen SMS-Befehl eingeben, der zur Steuerung der Ausgabe Ihres SMS-gesteuerten Moduls erforderlich ist. Dadurch wird auf dem Bedienfeld ein Steuerungssymbol erstellt. Wenn Sie auf das Symbol tippen, öffnet Ihr Mobilgerät die SMS-Versandoberfläche, über die Sie die benutzerdefinierte Befehlszeile senden können.



- **Ausgabesteuerung**
  Im Gerät definierte Einstellung zur Ausgangssteuerung

- **Aktivieren/Deaktivieren**
  Kann verwendet werden, um das Modul bei Nutzung der Alarmfunktionen zu aktivieren oder zu deaktivieren.

- **Status**
  Zeigt aktuelle Informationen zum Modul an.

- **Neustart**
  Startet das Modul neu, so als wäre es aus- und wieder eingeschaltet worden.

Einstellung der Ausgangssteuerung im Gerät



Je nach Gerät und Erweiterungsmodul können Sie aus den verfügbaren Steuerungsarten auswählen.

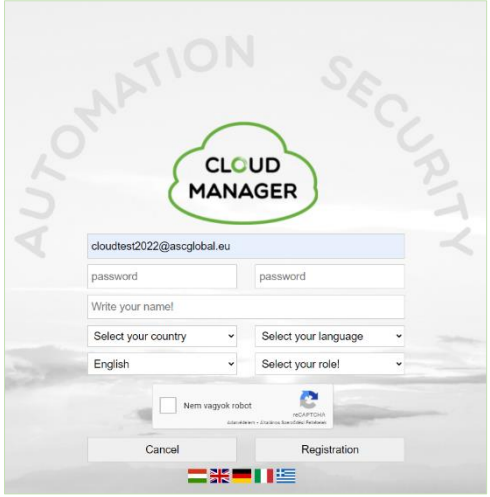
Steuerungsarten:
EIN, AUS, Wie konfiguriert (im Gerät eingestellt), Zeitsteuerung (monostabil)
Nach dem Speichern der Einstellungen erscheint das Steuerungssymbol auf dem Bedienfeld. Wenn Sie auf das Steuerungssymbol tippen, wird der SMS-Befehl zum Versenden angezeigt; nach dem Senden an das Gerät wird der Befehl ausgeführt.

WEB – Beschreibung des ASCloud Managers

Auf das ProLine 4G Cloud-Modul kann auch über die Website www.ascloudmanager.com zugegriffen und es kann dort gesteuert werden. Der Zugriff auf die Weboberfläche erfolgt mit der E-Mail-Adresse und dem Passwort, die in der mobilen App bereitgestellt werden.

WICHTIG!
Für die Cloud-Programmierung sollten Sie am besten einen Zeitpunkt wählen, zu dem die Wahrscheinlichkeit von GSM-Anrufsteuerungen am geringsten ist.
Wird während des Lesens oder Schreibens in der Cloud ein GSM-Anruf empfangen, unterbricht das Modul die Datenverbindungsvorgänge und setzt sie nach Beendigung des GSM-Anrufs fort. Die dafür voraussichtlich benötigte Zeit kann je nach Signalstärke der an das Modul angeschlossenen Antenne und der Qualität der auf der SIM-Karte genutzten Datenverbindung variieren (30 Sekunden – 5 Minuten).
Dank neuer Entwicklungen ist es nun möglich, dass beim Hinzufügen einer Kontrolltelefonnummer nicht mehr gewartet werden muss, bis alle 1.000 Kontrolltelefonnummern geschrieben bzw. gelesen wurden. Wenn wir wissen, wie viele Kontrollnummern wir speichern bzw. lesen möchten, und einen Block verwenden, der um eins größer ist als diese Anzahl, werden die Daten beim Beenden des Vorgangs ohnehin geschrieben bzw. gelesen, sodass nicht auf die gesamte Datendatei gewartet werden muss. Dies verkürzt die dafür benötigte Zeit erheblich.

Geräteregistrierung auf der ASCloud Manager-Website

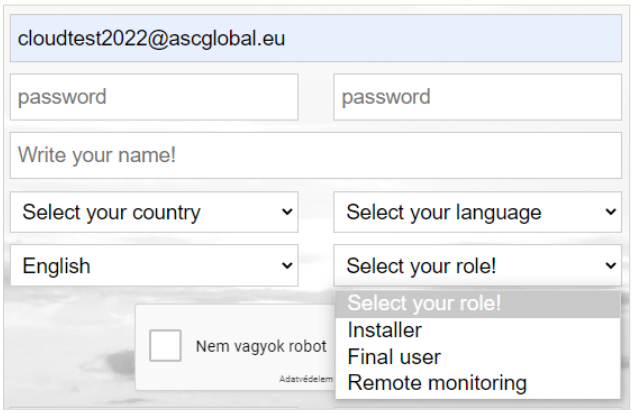


Erstellen Sie ein Benutzerkonto auf der Website www.ascloudmanager.com.

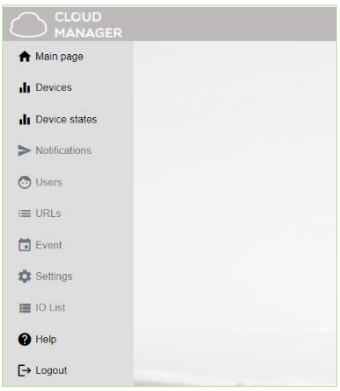
- Geben Sie eine E-Mail-Adresse für die Anmeldung ein
- Geben Sie das Passwort ein, das Sie für die E-Mail verwenden möchten
- Bestätigen Sie das Passwort erneut

Wählen Sie Ihr Land und Ihre Muttersprache aus der Liste aus. Wählen Sie anschließend die Sprache aus, in der die Website nach der Anmeldung angezeigt werden soll.

Wählen Sie den Benutzertyp aus:
- Installateur
- Endbenutzer
- Fernüberwachungsstation



Klicken Sie auf die Schaltfläche „Registrieren", um zur Startseite zu gelangen.

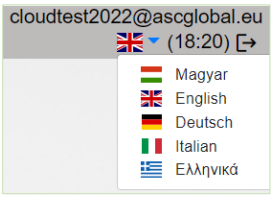


Die Seite meldet Sie nach 20 Minuten Inaktivität automatisch ab. Die aktuelle Uhrzeit wird oben rechts auf dem Bildschirm angezeigt.



Sprache auswählen

Sie können die Sprache der Seite im Dropdown-Menü ändern. Die Sprache der Seite kann auch nach dem Einloggen geändert werden. Die Website ist derzeit in 5 Sprachen verfügbar, weitere Sprachen werden hinzugefügt.

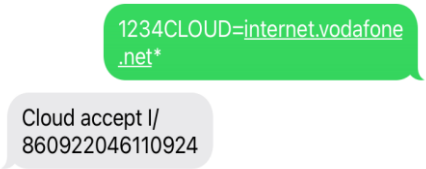


Erstellen Sie Ihre erste Cloud-Verbindung

Um Ihre erste Cloud-Verbindung zu erstellen, führen Sie zur Registrierung die folgenden Schritte aus:
Legen Sie eine SIM-Karte in das Modul **ein** und warten Sie, bis die Netzwerkverbindung hergestellt ist.
Eine erfolgreiche **Registrierung** wird durch 3–5 aufeinanderfolgende Blinksignale der grünen LED angezeigt.

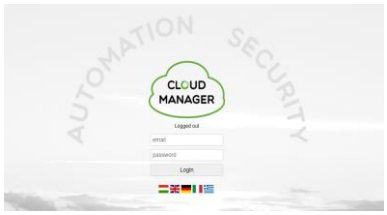
HINWEIS! Stellen Sie sicher, dass die eingelegte SIM-Karte über eine aktive GPRS-Verbindung und ausreichend Guthaben zum Versenden von SMS verfügt. Stellen Sie sicher, dass die PIN-Abfrage deaktiviert ist.

Senden Sie eine SMS wie folgt:
<PASS>CLOUD=<APN>*
PASS: Sicherheitscode des GSM-Moduls (Standard: 1234)
APN: APN des SIM-Netzwerks (z. B.: „internet", „net" … usw.)



Nach erfolgreicher Registrierung erhalten wir die IMEI-Nummer des registrierten Geräts in einer Antwort-SMS.

Öffnen Sie die Website www.ascloudmanager.com und geben Sie Ihre IMEI-Nummer wie folgt ein:



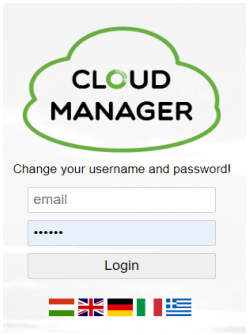


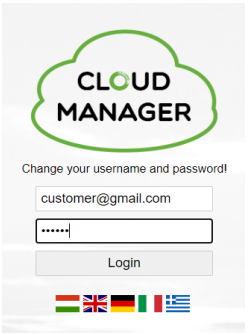
E-Mail: <IMEI>@gsm0.eu, z. B.:860922046110924@gsm0.eu

Passwort: <IMEI>, z. B.: 860922046110924

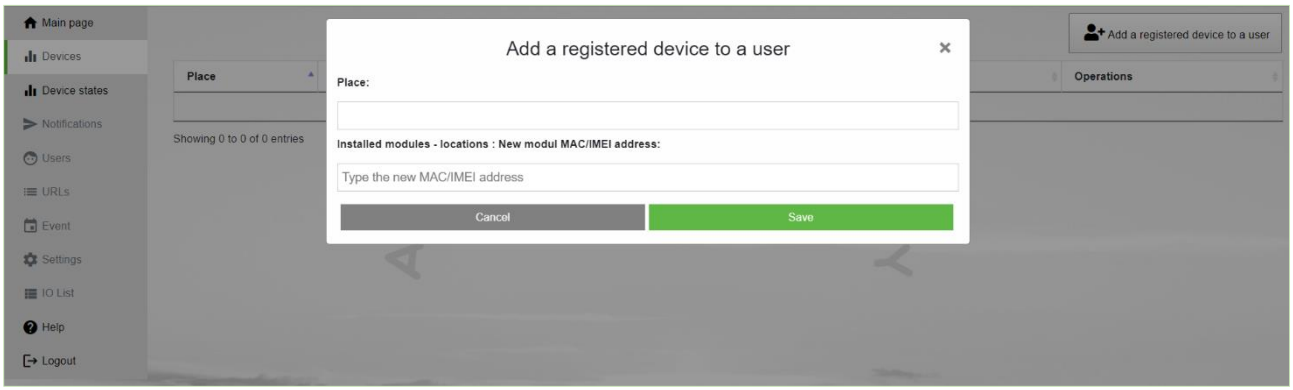
Geben Sie Ihre **E-Mail-Adresse** und **Ihr Passwort** ein, um das Gerät zu registrieren.

Nach erfolgreicher Registrierung ist unser GSM-Modul im ASCloud Manager verfügbar.





Registriertes Gerät hinzufügen



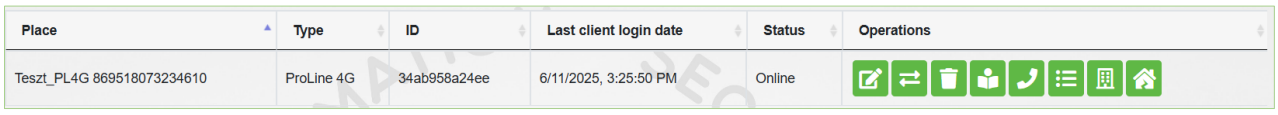
Auf dieser Seite können Sie Ihrem Konto ein neues Gerät hinzufügen, um eine Registrierungs-SMS zu versenden, oder ein bereits registriertes Modul zu Ihrer Liste hinzufügen.

Standort: Geben Sie einen Namen für das neue Modul ein (Straße, Gebäude, sonstige Kennung, damit Sie Ihr Gerät später leicht wiederfinden können)

Installationsorte: Wenn Sie mehr als ein Modul haben, werden hier die Namen der bisher verwendeten Geräte angezeigt. Dies ist wichtig, da Sie bei der Eingabe eines neuen Namens gewarnt werden, wenn Sie ein Modul mit demselben Namen erstellen möchten. Es kann aber auch hilfreich sein, wenn Sie ein neues Gerät neben einem anderen anschließen und einen ähnlichen Namen vergeben möchten.

IMEI-Nummer des neuen Moduls: Geben Sie hier die IMEI-Nummer Ihres neuen Geräts ein.

Wenn Sie auf die Schaltfläche „Speichern" klicken, wird Ihr Gerät im Menü **„Geräte"** angezeigt.



Gerätestatus



Sie können den aktuellen Status der Ausgänge oder Eingänge Ihres Geräts einsehen.
Grün zeigt den Cloud-Verbindungsstatus unseres registrierten Geräts an.

Das Gerät ist ONLINE



Grün zeigt den Ruhezustand an. Wenn Sie den Mauszeiger darüber bewegen, wird der von Ihnen eingegebene Name angezeigt.
Wenn die Farbe auf Rot wechselt, wird die Meldung „Offline" angezeigt. Das Gerät ist OFFLINE.

Sie können den Status der Ausgangs- oder Eingangssignale an Ihrem Gerät überwachen.



EINGANG (IN- / IN+) im Ruhezustand (keine Gleichspannung an den Klemmen)

OUTPUT im Ruhezustand (C / NC kurzgeschlossen, C / NO offen)

Signalstärke des Mobilfunknetzes



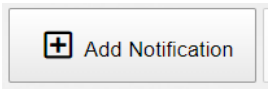
Änderung des EINGANGSSIGNALS (Gleichspannung an den Klemmen IN- / IN+)



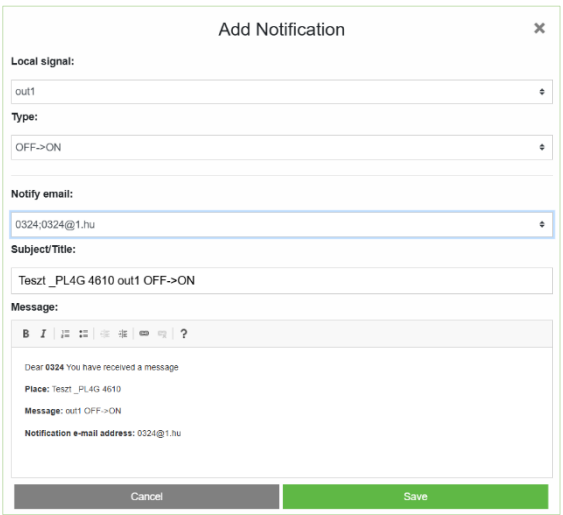
AUSGANG aktiviert (C/NC offen, C/NO kurzgeschlossen)

Benachrichtigungen

Es gibt zwei Arten von Benachrichtigungen:
- **Systembenachrichtigungen**, die in der Regel wichtige Informationen zum Server, zur Entwicklung oder zu anderen Systemaspekten enthalten
- **Statusbenachrichtigungen**, bei denen wir E-Mail-Benachrichtigungen zu den von uns ausgewählten Kontrollmechanismen und Bedingungen an die von uns festgelegte E-Mail-Adresse erhalten.



Klicken Sie auf die Schaltfläche „Benachrichtigung hinzufügen"



Lokales Signal
Sie können den Ausgang oder Eingang des Moduls auswählen, je nachdem, über welche Änderungen Sie benachrichtigt werden möchten.

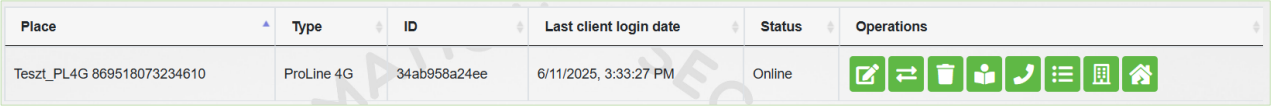
Unter „Typ" können Sie die Richtung der Ausgangsänderung festlegen.
AUS->EIN: Eine Benachrichtigung senden, wenn der Ausgang eingeschaltet wird
EIN->AUS Bei Ausschalten eine Benachrichtigung senden

E-Mail-Adresse für die Benachrichtigung
Wählen Sie die E-Mail-Adresse aus, an die die Benachrichtigung gesendet werden soll. Sie können die Nachricht und die Betreffzeile auch individuell anpassen.

HINWEIS!
Je nach Benutzer und E-Mail-Adresse, mit der das Modul registriert ist, wird möglicherweise keine E-Mail-Adresse oder nicht die E-Mail-Adresse angezeigt, an die Sie benachrichtigt werden möchten. Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte E-Mail-Adresse aus dem Menü „Benutzer" aus und fügen Sie die zu

benachrichtigende Adresse für die E-Mail-Einrichtung hinzu. Melden Sie sich nach dem Speichern unter www.ascloudmanager.com ab und wieder an.
Fahren Sie fort, um die Benachrichtigung an die gewünschte E-Mail-Adresse einzurichten.

Anmeldebildschirm



Nach der Anmeldung wird eine Liste der Module angezeigt, die Ihrer Berechtigung entsprechen, zusammen mit einigen grundlegenden Daten. Über ein Dropdown-Menü können Sie die Spracheinstellung der Seite ändern. Die Sprache der Seite kann auch nach der Anmeldung geändert werden.

Funktionen



1. Einrichten des Gerätenamens
2. Geräteaustausch
3. Gerät löschen
4. Einstellungen
5. Telefonnummern verwalten
6. Ereignisprotokoll (GSM-Modul)
7. Zonennamen
8. Umwandlung der Kontakt-ID in SMS

1. **Einstellen des Gerätenamens**
Durch Ändern des Gerätenamens lassen sich mehrere Geräte leichter unterscheiden.

2. **Bei einem Gerätewechsel oder -ausfall** werden alle Einstellungen und Benutzer auf das neue Gerät übertragen**.**

3. **Durch das Löschen eines Geräts** werden alle Zugriffsrechte entfernt. Das Modul ist dann in der Cloud nicht mehr verfügbar.

4. **Einstellungen**: In diesem Menü lassen sich – abgesehen von ein oder zwei zusätzlichen Funktionen (Aufzeichnen einer Sprachansage, Ein- und Ausschalten des Sprachmenüs usw.) – alle grundlegenden Funktionseinstellungen des Moduls aus der Ferne ändern; für die Programmierung ist keine ProRead-Software erforderlich.

5. **Steuerungs-Telefonnummern:** Im internen Speicher können bis zu 1.000 Steuerungs-Telefonnummern programmiert werden.

6. **Ereignisprotokoll:** Hier können wir die **im GSM-Modul** gespeicherten GSM-Anrufe und SMS-Nachrichten sowie zusätzliche Verbindungsinformationen des Moduls einsehen und anschließend im Excel-Dateiformat exportieren bzw. importieren.

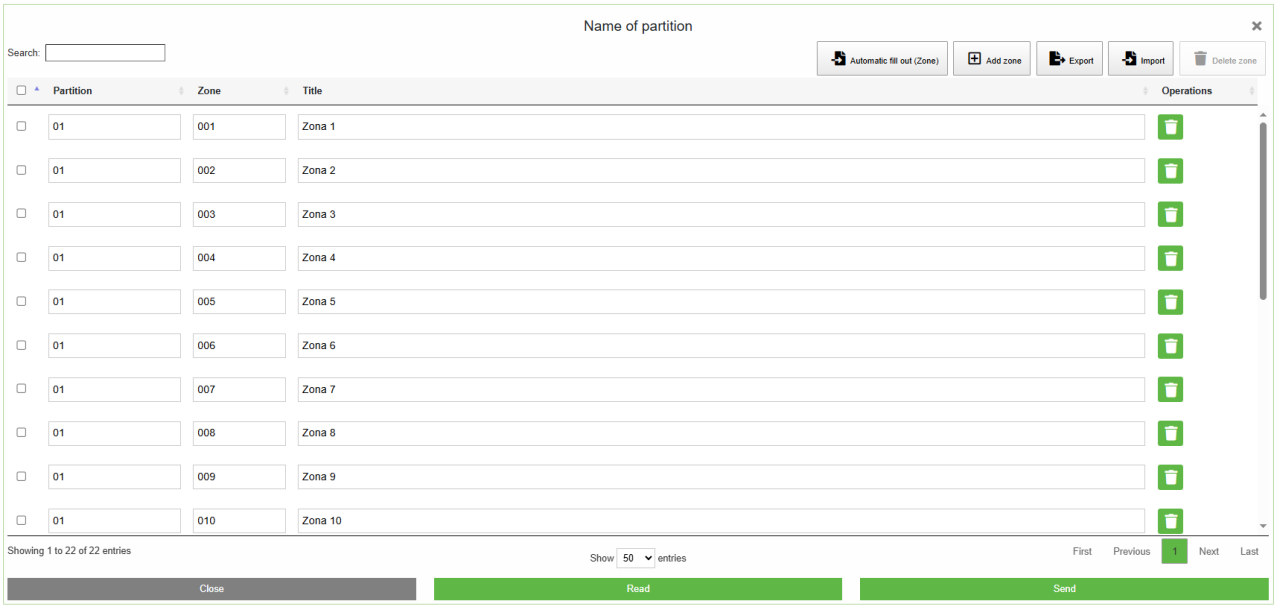
WICHTIG! Die Liste der Ausgabeereignisse, die durch E-Mail-Adressberechtigungen in der Anwendung gesteuert werden, kann in der linken Menüleiste separat eingesehen und gespeichert werden. In diesem Ereignisprotokoll-Menü können wir die Aktivitäten der Internetnutzer auflisten. Außerdem können wir unser Ereignisprotokoll hier als XLS-Datei speichern.

7. **Zonennamen**

Wir können Zonen auf der Grundlage von Ereignissen, die aus der Alarmzentrale abgerufen werden, festlegen und anlegen.

8. **Umwandlung von Kontakt-IDs in SMS**

Es ist möglich, die von der Alarmzentrale gesendeten Contact-ID-Codes in SMS-Nachrichten umzuwandeln. Die daraus resultierende SMS ist für die Benutzer leichter zu verstehen. Sie können jedem Ereigniscode und jedem Zonen-/Partitionscode einen neuen Bericht zuweisen und sogar völlig neue



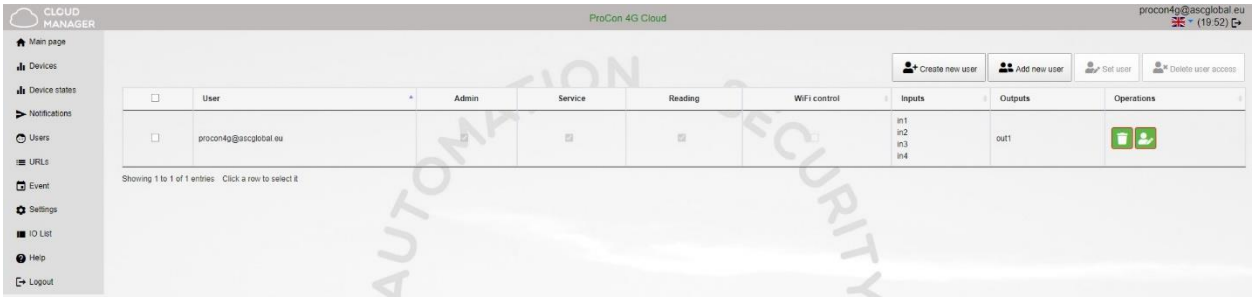
CID-Codes hinzufügen.

Voraussetzung für den Betrieb ist das Laden der Basiscodetabelle. Bei einer leeren Tabelle funktioniert die Funktion nicht!
Nach Auswahl des Ereignisses können Sie die zu benachrichtigenden Telefonnummern durch einfache Auswahl festlegen.
Wenn Sie alle Ereignisse einer Telefonnummer zuordnen möchten, ist dies ebenfalls über eine Auswahl möglich. Um diese Funktion zu nutzen, muss die Alarmzentrale „5555" oder „5555+Telefonnummer" wählen

Benutzer hinzufügen und verwalten

Nach der Registrierung wird die bei der Registrierung angegebene E-Mail-Adresse im Gerät angezeigt.

(E-Mail-Adresse des Administrators)

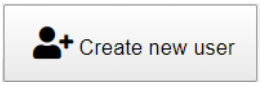


HINWEISE!

Wenn Sie diese E-Mail-Adresse aus der Benutzerliste löschen, wird das Gerät bei Ihrer nächsten Anmeldung nicht mehr angezeigt!

Wenn keine Benutzer auf dem Gerät gespeichert sind, wird das Gerät in wenigen Tagen automatisch aus der Datenbank gelöscht.

Sie können Ihrem Gerät Benutzer zuweisen, indem Sie die E-Mail-Adresse und das Passwort eines Benutzers eingeben, und ihnen individuelle Berechtigungen zuweisen.

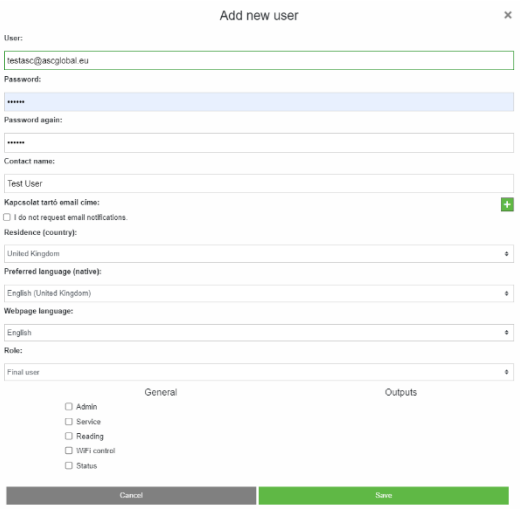


Die **Anzahl der Benutzer ist unbegrenzt**, sodass Sie durch Eingabe einer E-Mail-Adresse nach Belieben Zugriff gewähren können.

Jeder Benutzer kann über seine E-Mail-Adresse mit den entsprechenden Berechtigungen die Ausgabe des ProLine 4G Cloud GSM-Moduls steuern.

Neuen Benutzer anlegen

Um einen neuen Benutzer anzulegen, geben Sie die E-Mail-Adresse ein, an die Benachrichtigungen über Statusänderungen gesendet werden sollen. Sie können Benachrichtigungen aktivieren oder einschränken. Außerdem können Sie die Sprache für die Anmeldung festlegen, damit alle Benutzer das Gerät einfach und bequem verwalten können.



Benutzer: E-Mail-Adresse für die Anmeldung auf der Website www.ascloudmanager.com

Passwort: Anmeldekennwort für den neuen Benutzer

Passwort erneut eingeben: Passwort bestätigen

Kontaktname: Name für die E-Mail-Adresse (zur Identifizierung, Anrede)

E-Mail-Adresse des Ansprechpartners: Sie können Benachrichtigungen an die E-Mail-Adresse des Benutzers erhalten. Wenn Sie keine Benachrichtigungen erhalten möchten, wählen Sie „Ich möchte keine Benachrichtigungen erhalten".

Wohnort (Land): Wählen Sie das Land aus, in dem Sie leben

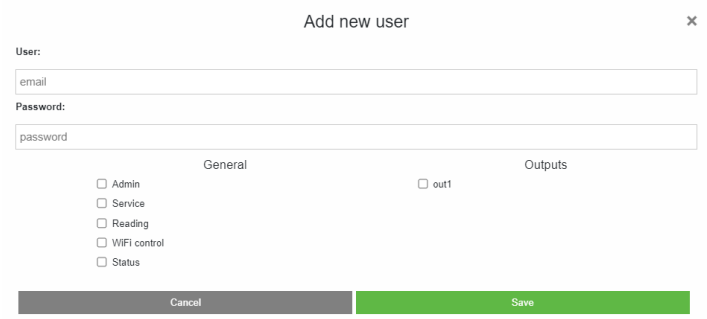
Bevorzugte Sprache (Muttersprache): Wählen Sie Ihre Muttersprache aus

Sprache der Webseite: Wählen Sie die Sprache der Website aus. Nach dem Aufrufen werden alle Funktionen in dieser Sprache angezeigt. Unser Service wird ständig erweitert und ist derzeit in 5 Sprachen verfügbar. Die Sprache der Seite kann nach dem Einloggen geändert werden.

Rolle: Wählen Sie Ihren Benutzerstatus aus (Endbenutzer, Installateur)

Erteilen Sie weiteren Benutzern Zugriff. Sie können Benutzern individuelle Berechtigungen zuweisen.

Weitere Benutzer hinzufügen

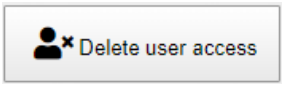


Benutzer: E-Mail-Adresse des neuen Benutzers
Passwort: Anmeldepasswort des neuen Benutzers
Admin: Administratorzugriff
Sie verfügen über alle Berechtigungen mit Ausnahme der Berechtigung, den Benutzer zu löschen, der die Berechtigung erstellt hat.
Dienst: Leseberechtigung, ermöglicht den Zugriff auf Dienstdaten im Zusammenhang mit dem Betrieb des Moduls.
Lesen: Leseberechtigung
WLAN-Steuerung: Mit dieser Funktion kann die Berechtigung des Benutzers ausgesetzt werden. Sobald wir die Einstellung deaktivieren und speichern, hat der Benutzer wieder Zugriff auf sein Konto.
out1: Benutzerausgang der Steuerung zuweisen.
Nach dem Speichern sind die Einstellungen sofort wirksam.

Benutzerdaten ändern

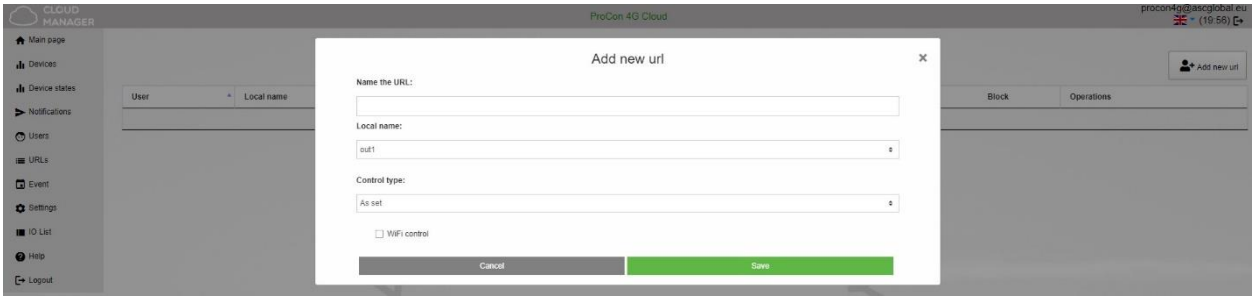


Durch Klicken auf die Schaltfläche „Benutzer einstellen" können alle Benutzerdaten geändert werden. Sie können Ihr eigenes Anmeldepasswort oder das anderer Benutzer ändern. Wenn Sie keinen Zugriff mehr benötigen, können Sie diesen löschen.



HINWEIS!

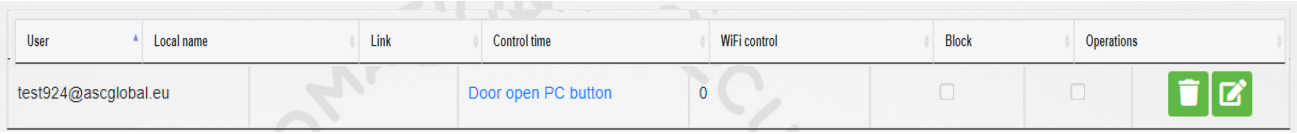
Benutzer können auf dieselbe Weise gelöscht werden, wie sie angelegt wurden. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie die als „Admin" angelegte E-Mail-Adresse aus der Benutzerliste löschen: Nach dem Löschen ist das Gerät bei der nächsten Anmeldung nicht mehr sichtbar. Wenn keine Benutzer auf dem Gerät gespeichert sind, wird das Gerät automatisch aus der Datenbank gelöscht.



URL-Steuerungssymbol erstellen

Im URL-Menü können Sie über die Schaltfläche „Neue URL hinzufügen" ein Steuerungssymbol für Ihren Desktop-PC oder Laptop erstellen.
Geben Sie den Namen des Steuerungssymbols an, das vom PC aus gesteuert werden kann.
Hier können Sie auch festlegen, ob die lokale WLAN-Verfügbarkeit für die Steuerung überprüft werden soll. Wenn die WLAN-Einschränkung aktiviert ist, wird das Steuerungssymbol nur innerhalb des lokalen WLAN-Netzwerks verwendet. Wenn Sie diese Option deaktivieren, können Sie den Ausgang von jedem Ort mit Internetverbindung aus steuern. Ein hervorragender Dienst zur Vergabe von Rechten.

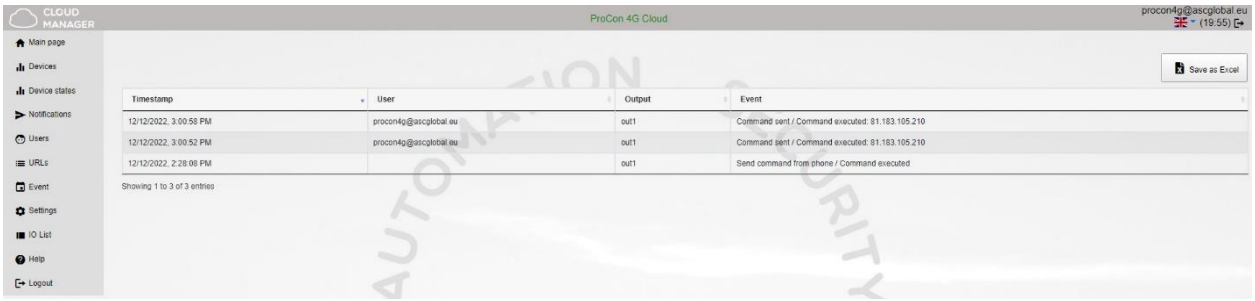
Ziehen Sie es mit der linken Maustaste auf den Bildschirm, und die URL steuert bereits das an den Ausgang angeschlossene Gerät.



Sie können Ihre bestehende URL- Verbindung bearbeiten. Sie können Ihre Einstellungen ändern oder deaktivieren.
Wenn Sie sie nicht mehr verwenden möchten, löschen Sie sie einfach über das entsprechende Symbol.

Ereignisliste

Im Ereignisprotokoll können Sie die Benutzeraktivitäten im Zusammenhang mit der Internetverbindung auflisten.



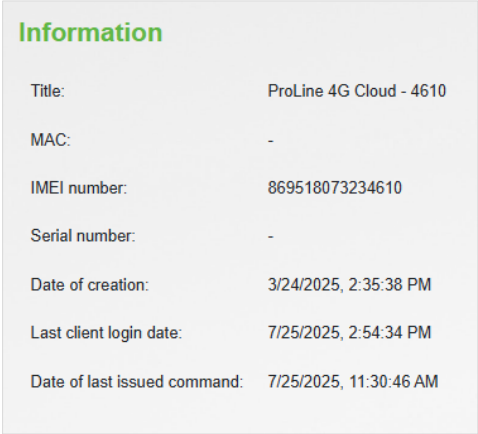
Wir können auflisten, wann und welcher Benutzer die Ausgabe gesteuert hat. Sie können das Ereignisprotokoll in einer Excel-Datei speichern.

Einstellungen

Im Einstellungsmenü erhalten Sie Informationen zu Ihrem Gerät.

Informationen

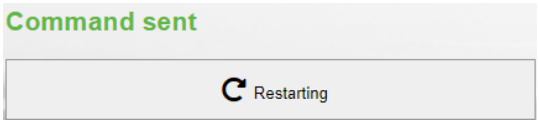
In diesem Menü erhalten Sie je nach Ihren Berechtigungen Informationen zu Ihrem Gerät



Titel: Gerätename
MAC: Wird nicht verwendet
IME**I:** IMEI-Kennung des Geräts
Seriennummer: Eindeutige Seriennummer bestimmter Geräte – bei diesem Typ ist dies nicht der Fall
Erstellungsdatum: Datum der Registrierung
Datum der letzten Kundenanmeldung: Datum der letzten Anmeldung
Datum des zuletzt gesendeten Befehls: Datum der letzten Befehlsausgabe

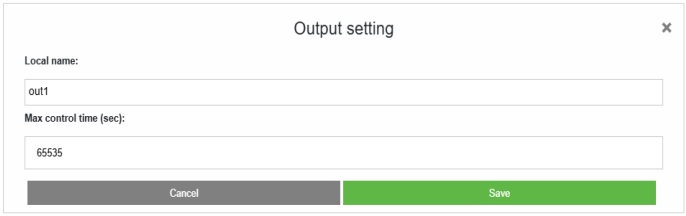
Befehl senden

Sie können unser Modul neu starten. Warten Sie nach dem Neustart, bis das Gerät wieder eine Verbindung zum Mobilfunknetz hergestellt hat.



E/A-Liste

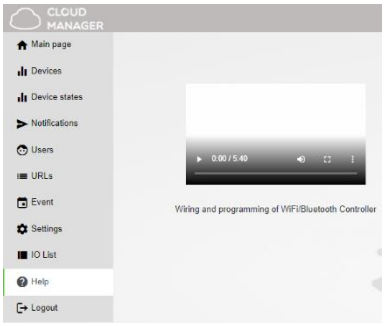
In der IO-Liste können wir die Namen der Ein- und Ausgänge ändern, die Ausgänge steuern und die Öffnungszeit der Ausgänge in Sekunden festlegen. Maximal einstellbare Zeit: 65.535 Sekunden. Dieser Menüpunkt kann zur Steuerung von Geräten mit mehreren Ausgängen und IP-Modulen verwendet werden, eignet sich aber natürlich auch zur Konfiguration des GSM-Moduls.



Hilfe

Hilfe steht in Form eines Videos zur Verfügung.

Unsere Videos werden ständig aktualisiert und erweitert.



Datenverwaltung

Die in der Anwendung angegebenen Daten werden für den Betrieb des Systems verwaltet. Nutzer greifen mit einer E-Mail-Adresse und einem Passwort auf das System zu, daher sind diese Daten für die Nutzung erforderlich. Nutzer sollten personenbezogene Daten erst dann angeben, nachdem sie die geltenden Informationen zur Datenverwaltung und die Nutzungsbedingungen gelesen und akzeptiert haben.
Der Zweck der Datenverwaltung besteht darin, Nutzern, die das System nutzen möchten, Zugang zum System und damit eine Nutzerberechtigung zu gewähren.
Das System speichert lediglich die E-Mail-Adresse in lesbarer Form; das Passwort und der Installationsort werden auf dem Server des Herstellers verschlüsselt gespeichert.
Im Speicher des Moduls für personenbezogene Daten wird lediglich der Installationsort gespeichert.

Dritte haben keinen Zugriff auf personenbezogene Daten, mit Ausnahme des Herstellers und des Installateurs, die verpflichtet sind, personenbezogene Daten gemäß den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vertraulich zu behandeln und dürfen diese nicht an Dritte weitergeben.

Haftung des Herstellers

Der Hersteller übernimmt für den Betrieb und die Nutzung des Systems, einschließlich der bestimmungsgemäßen Verwendung von Hardware und Software, nur in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfang die Haftung.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden, die daraus resultieren, dass
der vorsätzlichen, direkten oder indirekten Übertragung

Programmierung mit SMS-Befehlen

Das Modul kann auch über einen SMS-Befehl programmiert werden. Der Text der SMS muss immer mit der Eingabe des Sicherheitscodes beginnen, den Sie jederzeit ändern können. Die Befehle können aneinandergehängt werden, die maximale Länge der Nachricht darf jedoch 160 Zeichen nicht überschreiten.

Das Modul sendet (sofern möglich) nach jeder Nachricht eine Antwort-SMS. Wenn Sie dies nicht wünschen, verwenden Sie den Befehl „NOSMS" oder den Befehl „RECALL"; anschließend ruft das Modul an, um den erfolgreichen Programmiervorgang zu bestätigen.

Kriterien für Befehle:

- dürfen keine Zeichen mit Akzenten enthalten
- Alle Zeichen des Befehls müssen in Großbuchstaben geschrieben sein
- Befehle müssen durch ein Leerzeichen getrennt sein
- Sie können anstelle des Gleichheitszeichens auch ein # verwenden.
- Nachrichten müssen immer mit dem Sicherheitscode beginnen, worauf unmittelbar der erste Befehl ohne Leerzeichen folgt (dem zweiten Befehl muss ein Leerzeichen vorangestellt werden).
- Der SMS-Befehl muss immer mit einem *-Zeichen abgeschlossen werden.

Befehlsliste:

Beschreibung	SMS Befehl		x Wert		Wert nach dem =-Zeichen	Beispiel
Bearbeitung des SMS-Sicherheitscodes	CODE				neuer Sicherheitscode	**1234CODE=4321**
Uhr einstellen	CLOCK				jjmmtthhmm yy: Jahr, mm: Monat dd: Tag, hh: Stunde mm: Minute	**1234CLOCK=2301200922** Das Datum lautet: 20.01.2023 09:22
Telefonnummer zur Anruferidentifizierung speichern	HINZUFÜGEN				Telefonnummer (mit +36)	**1234HINZUFÜGEN=+36305551234**
Telefonnummer aus der Liste der Anrufer-ID	DEL				Telefonnummer (mit +36)	**1234DEL=+36305551234**
Telefonnummer speichern/bearbeiten für Benachrichtigungen	TEL		Telefon-Ordnungszahl von 1 bis 8		Telefonnummer (mit +36)	**1234TEL1=+36305551234**

Eingabe-Einrichtung	EINGABE		Eingabe der Ordnungszahl		tnneeeeeeee t:0 → ausgeschaltet, 1→24 h Normalbetrieb, 2→ Notstrom; 3→Normalalarm 4 → verzögerter Alarm nn → NO oder NC eeeee..: Weitere Parameter: 1.e=1→ SMS bei Statusänderung senden 2.e=0→ zwingend 0 3. e=1 → Sirenenalarm 4. e=1 → Sprachansage 5. e=1 → Fernüberwachung 6. e = 1 → kein Abheben erforderlich beim Anruf 7.e=1→DTMF-Bestätigung (#) 8.e=0→ obligatorische 0	**1234INPUT1=INC00100000** Erste Eingabe ist: -24 h Normal -Normalerweise geschlossen - keine SMS-Versendung, wenn der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt wird - Sirenenton wird bei Anruf abgespielt - keine Sprachansage - keine Fernüberwachung Benachrichtigung - Bei einem Anruf muss abgenommen werden - keine DTMF-Bestätigung erforderlich
Ausgabeeinstellung	OUTCONF		serielle Ausgabe		iiiiirhn iiii→wenn 00000, dann ist der Ausgang bistabil, andernfalls entspricht der Wert der Steuerdauer in Sekunden r→ wird bei Alarm gesteuert h→ wird gesteuert, wenn ein Anruf erfolgt n→=1→ ohne Anrufer Identifikation	**1234OUTCONF=00003110** Der Ausgang befindet sich in 3 Sekunden im monostabilen Modus, er kann durch Anruf und Alarm gesteuert werden, und die Nummernidentifikation ist zwingend erforderlich während eines Anrufs
Senden eines Lebenszeichens	LIFETEST				cccsstttttttt ccc→Zykluszeit, wie oft die Nachricht gesendet werden soll (z. B.: 030 Tage) ss→an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit (z. B.: um 12 Uhr) tttttttt→ welche Telefonnummer aus den 8 Nummern Beispiel: 00100000 → 3. Telefonnummer, 01010000 → 2. und 4. usw.)	**1234LIFETEST=0071100100100** – in 7 Tagen – um 11 Uhr – Versand an die 3. und 6. Telefonnummer Nummer
Einrichten des Benachrichtigungsversands	SEND		1: 1. Eingabe 2.: 2. Eingabe 3.: 3. Eingabe 4.: 4. Eingabe		sssssssvvvvvvvv ssssssss→ Telefonnummer auswählen für SMS-Benachrichtigungen (0 oder 1)	**1234SEND2=0010000011110000**
			9.: Sabotage 10.: Stromquelle Monitor 12.: Lebenszeichen		vvvvvvvv→Telefonnummer auswählen Nummern für den Anruf (0 oder 1)	
SMSTEXT	x		1.: 1. Eingabe 2.: 2. Eingabe 3.: 3. Eingabe 4.: 4. Eingang 9.: Sabotageschutz 10.: Stromquelle Monitor 12.: Lebenszeichen 16.: Textumkehr		SMS-Text, der mit * endet. Der Text dürfen keine Zeichen mit Akzenten Zeichen enthalten!	**1234SMSTEXT1= Alarm**text*
Weiterleitung eingehender SMS	REDIR				Telefonnummer, fortlaufend von 1 bis 8	**1234REDIR=2**
Einstellung der Klingelzeit	RINGTIME				von 001 bis 255 (in Sekunden)	**1234RINGTIME=030** klingelt 30 Sekunden lang
Abfrage von Modulstatusinformationen	INFO	Befehl				**1234INFO**
Keine SMS nach der SMS-Programmierung	NOSMS	Befehl				1234Befehl1 Befehl 2 ... KEINE SMS

Ausgabesteuerung	OUT		Aus- gangsnu mmern	EIN→einschalten AUS→ausschalten RUN→Steuerung gemäß Einstellungen sssss→ steuert den Ausgang für eine begrenzte Zeit (in Sekunden)	**1234OUT1=EIN** Ausgang 1 schaltet ein **1234OUT2=OFF** Ausgang 2 schaltet sich aus **1234OUT3=RUN** Steuerung von Ausgang 3 **1234OUT4=00003** Ausgang 3 schaltet sich für 3 Sekunden ein
Modul neu starten	RESTART	Befehl			**1234RESTART**

Beispiele für SMS-Befehle:

1. Nachricht: Eingabe der Einstellungen und Auswahl der dritten Telefonnummer für die Benachrichtigung. Versand einer SMS und einer Sprachnachricht an die dritte Nummer.
5384TEL3=+36201255335 CLOCK=1401200922 INPUT2=4NO00100000 SEND2=0010000000100000

Der SMS-Text lautet wie folgt:

5348 → SMS-Sicherheitscode; jede neue SMS kann mit diesem Code beginnen (um ihn zu ändern, verwenden Sie den Befehl CODE. Standard-
Code: 1234)

TEL3=→Ändern der dritten Telefonnummer für Benachrichtigungen. Geben Sie die Nummer im internationalen Format an.

CLOCK= Ändern Sie das Datum wie folgt: 20.01.2014 09:22

INPUT2=→ Einstellung des zweiten Eingangs wie folgt: verzögerter, normalerweise offener Eingang, der bei einem Ereignis einen Sirenenalarm auslöst.

SEND2=→ Der zweite Eingang sendet eine SMS und eine Sprachnachricht an die dritte Telefonnummer

2. Nachricht:

- So ändern Sie den SMS-Text des zweiten Eingangs
- Einrichtung von Ausgangs- und Lebenszeichen-Meldungen sowie
- Speichern einer Ausgabesteuerungsnummer zur Steuerung
- abschließend den SMS-Sicherheitscode ändern

5384=SMSTEXT2=Alarm bei zweiter Eingabe" OUTCONF1=00003010 ADD=+36705553456 LIFETEST=007123000100000 CODE=2345

SMSTEXT2=→SMS-Text des zweiten Eingangs ändern. Keine Umlaute!

OUTCONF1=→ Ausgangskonfiguration: monostabil für 3 Sekunden mit Anruferidentifikation

ADD=→Hinzufügen der Telefonnummer zur Anruferidentifikation

LIFETEST=→Wöchentliches Senden eines Lebenszeichens um 12:30 Uhr an die dritte Telefonnummer